

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 9 · September 2012 · 63. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 9
September 2012
Jahrgang 63
ISSN 0022 7846

AUS DER KuaS-REDAKTION

Es gibt so Sachen, die vergisst man sein Leben lang nicht mehr. Mein erster Kontakt mit *Ferocactus macrodiscus* etwa. Wobei Kontakt sehr wörtlich zu nehmen ist.

Es war auf meiner ersten Reise nach Mexiko. Unsere kleine Gruppe war im Bundesstaat Oaxaca mit dem VW-Bus unterwegs. Irgendwann musste ich mal „raus“. Normalerweise hat man ja im Gelände gute Bergschuhe mit fester Sohle an den Füßen. Nicht so bei Autofahrten, wo man froh über dünne Plastiksclappen ist.

Das hat sich gerächt: Ich habe zwar auf mögliche Klapperschlangen und dornige Hechtien geachtet. Nicht aber auf die spitzen Dornen eines Kaktus, der fast im Boden verschwunden und mit Staub bedeckt war.

Es war *Ferocactus macrodiscus*, wie ich feststellen konnte, als der Schmerz nachließ. Ein besonders flacher Vertreter der Art und perfekt getarnt. Er hat sich mir in der Fußsohle noch wochenlang in Erinnerung gebracht.

Unabhängig von getarnter Gemeinheit: Die Pflanzen sind ganz besonders schöne Vertreter der Cactaceae. Davon können wir uns in diesem Heft in einem großen Beitrag überzeugen. Um die Schönheit von Kakteen, von Echeverien und Mammillarien geht es in weiteren Artikeln. Sukkulente Pflanzen haben eben ihren besonderen Reiz.

Damit wir in unserer KuaS davon lesen können, brauchen wir aber Artikel. Denn auch wenn es noch weit bis Weihnachten ist – das besonders dicke Dezemberheft will langsam geplant werden. Also schreiben Sie, liebe KuaS-Leser, berichten Sie von den Erfahrungen mit Ihren wunderbaren Pflanzen. Wir alle, und das sind immerhin die Leser der weltgrößten Sukkulentezeitung, profitieren davon.

Nun aber wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Vorgestellt

RALF N. DEHN

Ferocactus macrodiscus

und seine Unterarten Seite 225

Vorgestellt

RUDOLF SCHMIED

Kulturwürdige Echeverien Seite 234

In Kultur beobachtet

JÖRG ETTTEL

Ausgewählte Kakteen meiner

Sammlung Seite 239

Vorgestellt

PETER A. MANSFELD

Die seidige *Mammillaria
bombycina*

Seite 245

Aus der Sukkulentenwelt

MARCO BORIO

Unbekannter Schädling an

Neobesseyia Seite 248

KuaS-Kaleidoskop

Seiten 233/244/247

Neue Literatur

Seite 249

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ

Empfehlenswerte Kakteen und
andere Sukkulenten

Seite 250

Karteikarten

Stenocactus lamellosus Seite XXXIII

Stenocactus

multicostatus

Seite XXXV

Gesellschaftsnachrichten

(Seite 121)

Kleinanzeigen

(Seite 126)

Veranstaltungskalender

(Seite 132)

Vorschau auf Heft 10/2012

und Impressum

Seite 252

Titelbild:

Cleistocactus vulpis-cauda

Foto: Detlev Metzger

Mit dicker Pfahlwurzel

***Ferocactus macrodiscus* und seine Unterarten**

von Ralf N. Dehn

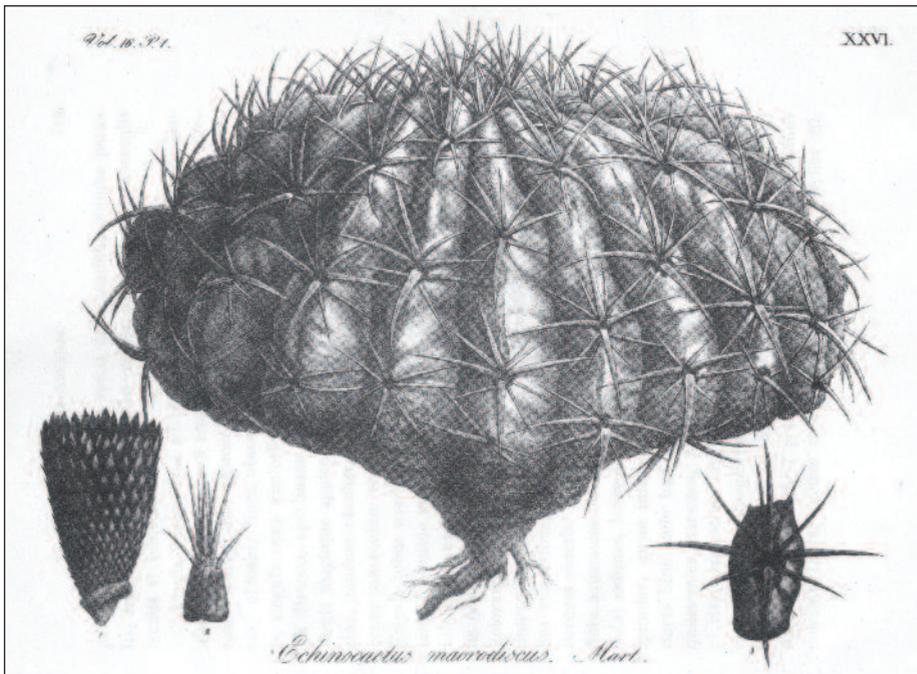


Abb. 1:
Ferocactus macrodiscus
(Abbildung aus
MARTIUS 1832).

Das Verbreitungsgebiet der Gattung *Ferocactus* erstreckt sich auf fast das gesamte zentralmexikanische Hochland zwischen den großen Gebirgsketten Sierra Madre Occidental und Sierra Madre Oriental, aber auch auf die Gebiete westlich davon bis zur Pazifikküste sowie bis in den Süden der USA. Innerhalb des zentralmexikanischen Hochlands bildet eine Kette großer Vulkane, die Sierra oder Cordillera Volcánica, eine wichtige Verbreitungsbarriere. So findet man bestimmte Kakteengattungen oder -arten nur nördlich oder südlich dieser Kette. Oft sind auf einen gemeinsamen Vorfahren zurückgehende Schwestertaxa durch diese Barriere getrennt, in der Gattung *Ferocactus* z. B. der

nur südlich vorkommende *F. recurvus* und der mit ihm eng verwandte, nördlich verbreitete *F. latispinus*.

Ein anderes Beispiel aus der Gattung *Ferocactus* ist *F. macrodiscus*, der in diesem Beitrag näher vorgestellt werden soll. Die Art wird heute in zwei Unterarten gegliedert: *F. macrodiscus* subsp. *macrodiscus* und *F. macrodiscus* subsp. *septentrionalis* (ANDERSON 2001). Davon kommt erstere nur südlich der Sierra Volcánica (Oaxaca sowie angrenzende Teile von Puebla) vor, die zweite nur nördlich davon (Guanajuato, Querétaro, San Luis Potosí) (PILBEAM & BOWDERY 2005, TÓTH & LIBNAR 2009). Nach ANDERSON (2001) hingegen soll erstere im gesamten Verbreitungsgebiet der Art vor-



Abb. 2:
Ferocactus
macrodiscus,
blühende Kultur-
pflanze.
Foto:
Hubert Müller

kommen, was aber auch nach meinen Erfahrungen falsch ist.

Erstmals beschrieben wurde die Art – als *Echinocactus macrodiscus* – von MARTIUS (1832) (Abb. 1). 1987 wurde die Varietät

F. macrodiscus var. *septentrionalis* durch den mexikanischen Botaniker Jorge Meyrán beschrieben und diese 1998 durch Nigel P. Taylor als Unterart von *F. macrodiscus* eingestuft (ANDERSON 2001). Das Epitheton

Abb. 3:
Jüngere Pflanze
von *Ferocactus*
macrodiscus bei
Santa Rosa,
Oaxaca.
Foto:
Ralf N. Dehn





Abb. 4: Große, flachrunde Pflanze von *Ferocactus macrodiscus* bei Santa Rosa, Oaxaca. Foto: Ralf N. Dehn



Abb. 5: *Mammillaria* aff. *ignota* auf Felsen bei Santa Rosa, Oaxaca. Foto: Ralf N. Dehn

„septentrionalis“ geht auf die sieben größten Sterne im Sternbild Großer Bär zurück und steht allgemein für weiter nördlich wachsende Populationen einer Art (SCHUBERT & WAGNER 1988).

F. macrodiscus kann nach ANDERSON (2001) sowie PILBEAM & BOWDERY (2005) kurz so beschrieben werden: Pflanzen ein-

zeln wachsend, flachrund bis scheibenartig flach, bis 10 cm hoch und bis 45 cm Ø; kräftige Pfahlwurzel; 13–35 scharfe, unter den entfernt stehenden Areolen verdickte Rippen; 6–8 kräftig-nadelige, 2–3 cm lange, gerade bis schwach gebogene, gelbe bis rötliche Randdornen; meist vier kräftige, abgeflachte, gerade bis körperwärts gebo-



Abb. 6: Felswände an der Mex 190 nahe San Juan Teposcolula, Oaxaca. Foto: Ralf N. Dehn



Abb. 7: Jungpflanze von *Ferocactus macrodiscus* nahe San Juan Teposcolula, Oaxaca.
Foto: Ralf N. Dehn



Abb. 8: Große Pflanze von *Ferocactus macrodiscus* nahe San Juan Teposcolula, Oaxaca.

gene, bis 3,5 cm lange, blassgelbe bis rote Mitteldornen; Blüten trichterförmig, bis 4 cm lang und \emptyset , weißlich mit purpurrosa Mittelstreifen bis rot mit hell gerandeten Blütenblättern (Abb. 2); Früchte unregelmäßig kugelig, bis 4 cm lang, magentafarben; Samen dunkelbraun bis schwarz, ca. 2 mm lang und 1,5 mm breit. Als Verbreitungsgebiet wird das zentralmexikanische Hochland von San Luis Potosí, Querétaro, Guanajuato und Puebla und Oaxaca angegeben. ANDERSON (2001) gibt für die beiden Unterarten folgende Differentialdiagnose:

F. macrodiscus subsp. *macrodiscus*: blaugrün, Areolen 5–8 mm lang, Dornen gebogen,

F. macrodiscus subsp. *septentrionalis*: gelblich grün, Areolen 12–25 mm lang, Dornen kräftiger, gerade.

Außerdem führt UNGER (1992) Unterschiede bei den Früchten an, die rot, süß und saftig bei *F. macrodiscus* subsp. *macrodiscus* sowie grün, wenig saftig und nahezu geschmacklos bei *F. macrodiscus* subsp. *septentrionalis* sind. Von anderen Autoren werden diese Unterschiede nicht erwähnt.



Abb. 9: *Agave* aff. *potatorum* nahe San Juan Teposcolula, Oaxaca. Foto: Ralf N. Dehn



Abb. 10: *Peperomia campyloptropa* auf einem Berg an der Straße nach Xichú, Guanajuato. Foto: Ralf N. Dehn



Abb. 11: *Pinguicula* sp. auf einem Berg an der Straße nach Xichú, Guanajuato. Foto: Ralf N. Dehn



Abb. 12: *Ferocactus macrodiscus* subsp. *septentrionalis* auf einem Berg an der Straße nach Xichú, Guanajuato. Foto: Ralf N. Dehn

Ich konnte auf mehreren Reisen nach Mexiko bisher vier Wuchsorte von *F. macrodiscus* subsp. *macrodiscus* in Oaxaca und zwei Wuchsorte von *F. macrodiscus* subsp. *septentrionalis* in Guanajuato besuchen, von denen ich auf je zwei näher eingehen möchte.

F. macrodiscus subsp. *macrodiscus* wächst z. B. nahe der Bundesstraße Mex 190 nördlich von Oaxaca-Stadt am Ab-

zweig nach Santa Rosa auf einer steinigen Hochfläche, auf ca. 2300 m über NN. Dort fand ich zwischen größeren Felsblöcken *Selaginella lepidophylla* sowie an Kakteenarten – neben überwiegend mittelgroßen Pflanzen von *F. macrodiscus* (Abb. 3 und 4) – eine mutmaßliche *Mammillaria ignota* (Abb. 5), *Coryphantha elephantidens* und mit *F. recurvus* eine zweite *Ferocactus*-Art. Der zweite Wuchsort direkt an



Abb. 13: Große, gelblich bedornete Pflanze von *Ferocactus macrodiscus* subsp. *septentrionalis* auf einem Berg an der Straße nach Xichú, Guanajuato. Foto: Ralf N. Dehn



Abb. 14: *Mammillaria obconella* auf einem Berg an der Straße nach Xichú, Guanajuato. Foto: Ralf N. Dehn



Abb. 15:
Mittelgroße
Pflanze von
Ferocactus
macrodiscus
subsp. *septentrionalis* bei La
Luz, Guanajuato.
Foto:
Ralf N. Dehn

der Mex 190 nahe San Juan Teposcolula, in etwa 2500 m Höhe, besteht aus Felswänden (Abb. 6). Dort wuchs *F. macrodiscus* mit kleineren und größeren Exemplaren, sowohl zu Füßen der Felsen im Gras als auch auf Vorsprüngen in der Wand (Abb. 7 & 8), begleitet von Opuntien, Agaven (Abb. 9) und Echeverien.

Die Fundorte von *F. macrodiscus* subsp. *septentrionalis* befinden sich beide im ersten Abschnitt der Straße von San Luis de

la Paz nach Xichú, der erste davon etwas weiter östlich in Richtung Xichú, auf einem steilen Berg, dessen Gipfelregion oberhalb von 2300 m ü. NN liegt, und wo zwischen den Felsen z. B. *Selaginella lepidophylla*, *Peperomia campylotrapa* (Abb. 10) und *Pinguicula* sp. (Abb. 11) wuchsen. Sowohl beim Anstieg als auch auf dem Gipfel sah ich meist recht ansehnliche, flache Exemplare von *F. macrodiscus* subsp. *septentrionalis* (Abb. 12 & 13), oft teilweise zwischen Gräsern verborgen. Begleitpflanzen aus der Kakteenfamilie waren u. a. *Coryphantha cornifera*, *C. georgii*, *Mammillaria uncinata*, *M. obconella* (Abb. 14) sowie *Ferocactus histrix* und *F. latispinus*. Der zweite Fundort, am Beginn der genannten Straße nahe des Dorfes La Luz auf ca. 2000 m ü. NN in Guanajuato, befindet sich auf einem Berg mit einer ausgedehnteren, plateauartigen, mit Gras bewachsenen Gipfelregion. Während am Fuß des Berges kleinere bis mittelgroße Pflanzen von *F. macrodiscus* subsp. *septentrionalis* wuchsen (Abb. 15), gab es oben auf dem Plateau besonders große, scheibenartig flache Exemplare von fast 30 cm Durchmesser (Abb. 16). Dort wuchsen neben *Ferocactus*



Abb. 16:
Ferocactus
macrodiscus
subsp.
septentrionalis
bei La Luz,
Guanajuato.
Foto:
Ralf N. Dehn



Abb. 17:
Mammillaria zephyranthoides
bei La Luz,
Guanajuato.
Foto:
Ralf N. Dehn

histris und *F. latispinus* gleich sechs *Mammillaria*-Arten, darunter *M. zephyranthoides* (Abb. 17). Bemerkenswert war, dass auch viele der begleitenden Kakteenarten wie z. B. *Mammillaria uncinata* (Abb. 18) einen besonders flachen Wuchs aufwiesen.

Zusammenfassend lassen sich die von mir in der Natur beobachteten Pflanzen der beiden Unterarten von *F. macrodiscus*

wie folgt unterscheiden: *F. macrodiscus* subsp. *macrodiscus* weist eher dunkel- oder blaugrüne, flache bis nahezu halbkuglige Körper, kleinere Areolen und weniger kräftige, gerade bis körperwärts gebogene, meist rötliche, zuweilen auch gelbliche Dornen auf (Abb. 19), während *F. macrodiscus* subsp. *septentrionalis* sich durch die hellere bis graugrüne Epidermis, den flacheren, scheibenartigen Wuchs, die schär-



Abb. 18:
Mammillaria uncinata
bei La Luz,
Guanajuato.
Foto:
Ralf N. Dehn

Abb. 19:
Scheitelregion
von
F. macrodiscus
nahe San Juan
Teposcolula,
Oaxaca.
Foto:
Ralf N. Dehn



feren, breiteren Rippen und die kräftigere, fast immer gerade, anliegende bis leicht abstehende, meist gelbliche bis bräunliche Bedornung deutlich unterscheidet (Abb. 20). Blüten und Früchte konnten von mir in Natur nicht beobachtet werden.

An Kulturpflanzen lassen sich diese Unterschiede nicht immer so leicht erken-

nen, vor allem nicht an Pflanzen unbekannter Herkunft. Die Fotos aus der Sammlung von Hubert Müller zeigen eine Pflanze mit mehr gebogenen Dornen und weniger flachem Wuchs, die der Unterart *F. macrodiscus* subsp. *macrodiscus* entspricht (Abb. 21), und eine Pflanze mit hellerem Körper und kräftigen, eher gera-

Abb. 20:
Scheitelregion
von *Ferocactus*
macrodiscus
subsp.
septentrionalis
bei La Luz,
Guanajuato.
Foto:
Ralf N. Dehn



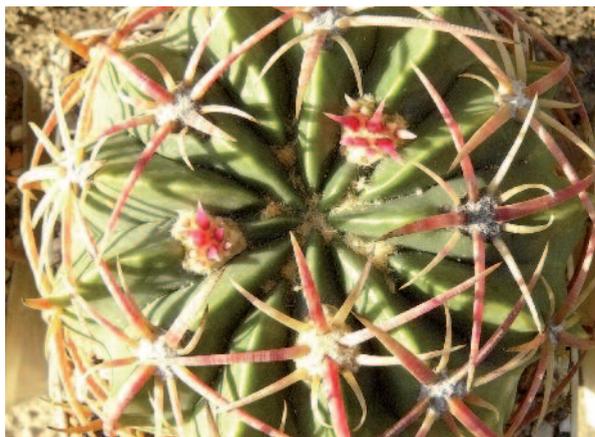


Abb. 21: Kulturpflanze von *Ferocactus macrodiscus* subsp. *macrodiscus*. Foto: Hubert Müller.



Abb. 22: Kulturpflanze von *Ferocactus macrodiscus* subsp. *septentrionalis*. Foto: Hubert Müller

den Dornen, die besser zur *F. macrodiscus* subsp. *septentrionalis* passt (Abb. 22). Nach PILBEAM & BOWDERY (2005) muss *F. macrodiscus* subsp. *septentrionalis* in Kultur auch deutlich größer werden, um die Blühfähigkeit zu erlangen.

Ralf N. Dehn
Botanischer Garten
der Martin-Luther-Universität
Am Kirchtor 3
06108 Halle
Deutschland

Literatur:

- HUNT, D. (2006): The new cactus lexicon. – dh books, Milborne Port.
MARTIUS, C. F. P. (1832): Beschreibung einiger neuen Nopaleen. – Nov. Actorum Acad. Caes. Leop.-Carol. German. Nat. Cur. **16**: 322–362.
PILBEAM, J. & BOWDERY, D. (2005): *Ferocactus*. – BCSS, Norwich.
SCHUBERT, R. & WAGNER, G. (1979): Pflanzennamen und botanische Fachwörter. 7. Aufl. – Neumann, Radebeul.
TÓTH, N. & LIBNÁR, A. (2009): Hordókaktuszok. A *Ferocactus* nemzetség. – Magyar Kaktuszgyűjtők Országos Egyesülete, o.O.
UNGER, G. (1992): Die großen Kugelkakteen Nordamerikas. – Selbstverlag, Graz.

KuaS-KALEIDOSKOP

Astrophytum myriostigma „Onzuka114“

Die Zuchtformen von *Astrophytum* mögen Geschmackssache sein, die Sorte 'Onzuka' ist sicher eine der schönsten, wenn nicht sogar die schönste. Ob in dieser hier gezeigten Pflanze viel „Onzuka“ enthalten ist oder sie doch eher eine graziose vierrippige Form von *A. myriostigma* subsp. *strongylogonum* darstellt, mag zur Diskussion stehen.

Jedenfalls überraschte sie uns mit einem wohl auch bei japanischen Kunstformen selten vorkommenden Blütenansatz in der Mitte des Bauches und dazu aus der Rip-

pentiefe und nicht an einer Areole auf der Rippenkante. Der Ansatz einer Zwischenrippe war nicht erkennbar, auch nach der Blüte nicht.

Franz Becherer
Osterseenstraße 3
82402 Seeshaupt
Deutschland



Blüten auch im Freien

Kulturwürdige Echeverien

von Rudolf Schmied



Abb. 1: Tiefdunkle rot-grüne Epidermis: die unverkennbare *Echeveria affinis*. Alle Fotos: Rudolf Schmied



Abb. 2: Scharlachrot gefärbt ist die Blüte von *Echeveria affinis*.

Die Gattung *Echeveria* aus der Familie Crassulaceae umfasst etwa 140 Arten, von denen viele sehr hübsch und kulturwürdig sind. Über einige wurde in letzter Zeit berichtet. Hier sollen nun ein paar weitere Arten folgen. Im Lauf der Jahre entstand außerdem eine große Zahl von Hybriden. Meistens sind sie das Ergebnis gezielter Züchtung. Leider geht man damit im Handel nicht immer mit der nötigen Sorgfalt um, und so kommt es nicht selten zu falschen Benennungen. Oft sind diese Hybriden gar nicht leicht zu erkennen, denn sie sind recht wandelbar, wie nachfolgend am Beispiel einer *Echeveria purpusorum*-Hybride beschrieben wird.

Echeveria affinis kommt in Mexiko in den Bundesstaaten Durango und Sinaloa vor. Auffällig ist die tiefbraune, fast schwarze Färbung der Blätter. Die Blüte ist scharlachrot. *Echeveria affinis* hat etwa den gleichen Lichtbedarf wie *E. laui* und verträgt hohe Temperaturen besser als die meisten anderen Echeverien. Wenn die Blätter grün werden, steht die Pflanze viel zu dunkel. Die kleinen Blätter an den Blütenständen, Brakteen genannt, können bei *Echeveria affinis* mit sehr gutem Erfolg als Blattstecklinge verwendet werden. So kann man eine Beschädigung der Pflanze durch Entnahme von Blättern zur Vermehrung vermeiden. Man nimmt die Brakteen vom Blüten-



Abb. 3: *Echeveria cuspidata* in Blüte.

stand möglichst bald nach dem Verblühen ab.

Echeveria agavoides ist in vielen Sammlungen vertreten. Sie kommt in mehreren mexikanischen Bundesstaaten vor. Ihre dreieckigen spitzen Blätter erinnern an Agavenblätter, daher der Name. Normalerweise sprosst diese Art nicht. Züchter haben eine Reihe von Formen mit schöner Zeichnung an den Blatträndern ausselektiert. Die orangefarbene Blüte ist sehr klein. Aufstellung im Sommer leicht schattiert und nicht zu heiß. *Echeveria agavoides* ist selbstfertil und sät sich gern selbst aus, wenn in der Umgebung der Pflanze geeignete Keimbedingungen vorhanden sind.

Echeveria cuspidata habe ich in einem Gartenmarkt als *Echeveria texensis* erworben. Dieser Name ist in der Literatur nicht zu finden, wurde wohl nie beschrieben. Falls es sich nicht um eine schwer erkennbare Hybride handelt, dürfte es *Echeveria cuspidata* var. *zaragozae* sein. Diese wächst in Nuevo León in Mexiko auf Gipshügeln bei Aramberri. Es ist eine sehr schöne Pflanze mit hohem Lichtbedarf. Von *Echeveria cuspidata* sind drei Varietäten beschrieben, die wohl nicht allgemein anerkannt sind. Die Form von Aramberri ist kleiner und gut abzugrenzen. Allerdings ändern die Pflanzen in Kultur abhängig von vorhandenem Licht auch leicht ihr Aussehen.



Abb. 4: Zugespitzte Blätter: *Echeveria agavoides*.

Echeveria prolifica ist eine kleinere Art mit großer Vermehrungsfreudigkeit. Heimat ist Hidalgo in Mexiko. Die Pflanze sprosst stark und vermehrt sich besonders intensiv durch abgefallene Brakteen an den Sprossen. Die gelbe Blüte ist nicht sehr auffällig. *Echeveria prolifica* erträgt viel Kälte bei trockenem Winterstand. Eine meiner Pflanzen steht seit mehr als fünf Jahren im unbeheizten Kasten, der nur mit Luftpolsterfolie eingepackt ist. In diesen Jahren sank die Temperatur im Kasten bis -9°C , ohne dass man den Rosetten im Frühjahr einen Schaden ansah. Im Sommer ist der Kasten nicht schattiert, und manche Kakteen leiden sichtlich. *Echeveria prolifica* zeigt keine Schäden. Das soll nun nicht heißen, dass es nicht auch andere Arten mit ähnlicher Frostverträglichkeit gibt. Aber bei *Echeveria prolifica* hat man immer reichlich Material für solche Versuche, bei anderen Arten eher nicht.

Abb. 5 links:
Klein, aber vermehrungsfreudig:
Echeveria prolifica.



Abb. 6 rechts:
Echeveria pulidonis aus Hidalgo.



Echeveria pulidonis stammt ebenfalls aus Hidalgo. Die Rosetten erreichen etwa 9 cm Durchmesser, in Kultur etwas mehr. Die grünen Blätter haben am Rand eine schöne rote Zeichnung. Die Blüte ist gelb. *Echeveria pulidonis* ist in Kultur nicht sehr anspruchsvoll. Verbreiteter im Handel ist eine Kreuzung von *Echeveria pulidonis* und *Echeveria chihuahuensis* mit der Bezeichnung *Echeveria* 'Blue and Yellow'. Diese hat statt grüner blau bereifte Blätter und wird merklich größer. Die Randzeichnung der Blätter und die Blüte gleichen der von *Echeveria pulidonis*. Leider kommen jährlich Millionen von Hybriden ohne Namen in den Handel.

Abb. 7:
Eine prachtvolle Hybride:
die *Echeveria* 'Blue and Yellow'.



Echeveria runyonii ist im mexikanischen Bundesstaat Nuevo León zu finden. Die bis 10 cm großen Rosetten sind fast weiß. Im Handel wird meistens *Echeveria runyonii* 'Topsy Turvy' angeboten. Dabei handelt es sich um eine Mutation. Die rotorangen Blüten zeigen sich über einen längeren Zeitraum. Zuviel Sonne und Hitze sollte man vermeiden.

Echeveria setosa var. *deminuta* wird im Handel gewöhnlich als *Echeveria* 'Blue Miracle' angeboten. Bei der Beschreibung von *Echeveria setosa* var. *deminuta* gab es einige Verwirrung. Es ist ein wunderschöner Zwerg, der nicht sehr viel Sonne und Hitze verträgt. Diese *Echeveria* sprosst willig und bildet schöne Gruppen. Bei diesen Pflanzen ist die Blaufärbung der Blätter sehr intensiv.

Abb. 8:
Sattes Gelb:
die Blüte der Hybride 'Blue and Yellow'.

Die *Echeveria purpusorum*-Hybride, die von mir als *Echeveria purpusorum* vorgestellt wurde, hat sich inzwischen tatsächlich



Abb. 9: *Echeveria runyonii*.

als Hybride gezeigt. Die Blütenmerkmale der Einzelblüte sind sehr veränderlich. Aber im nächsten Jahr brachte sie, wie hier gezeigt, einen stark verzweigten Blütenstand, was eindeutig auf eine Hybride hinweist. Inzwischen bildete sich auch ein Spross.

Die Kultur der meisten Echeverien ist nicht schwierig. Bei Zimmerpflege sollten die Pflanzen am Südfenster stehen, zumindest in der Vegetationszeit. Allerdings darf man Echeverien nicht wie mexikanische Kakteen auf dem Hängetisch im Kleingewächshaus schmoren lassen. Das vertragen sie ausgesprochen schlecht. Die Pflanzen werden immer kleiner und blühen nicht. Viele Echeverien wachsen in Schluchten, wo sie nur einige Stunden am Tag der Sonne ausgesetzt sind. Damit die Pflanzen ihren kompakten Wuchs behalten, brauchen sie trotzdem ausreichend Licht.

Viele Arten kann man gut den Sommer über im Freien pflegen. Dabei kommen sie notfalls auch ohne Regenschutz aus. Selbst an einer Ostseite dicht an der Hauswand kommen viele sicher zur Blüte.

Eingeräumt wird im Spätherbst, wenn Frost zu befürchten ist. Die Überwinterung sollte kühl und nicht zu trocken erfolgen. Bei ganz trockener Überwinterung verlieren die meisten Echeverien zu viele Blätter. Gute Erfahrungen machte der Verfasser



Abb. 10:
Die Hybride
Echeveria
runyonii 'Topsy
Turvy' in Blüte.



Abb. 11:
Bildet große
Gruppen:
Echeveria setosa
var. *deminuta*.



Abb. 12:
Ein
Blütenteppich:
Echeveria setosa
var. *deminuta*.



Abb. 13:
Detailaufnahme der schönen
zweifarbigen Blüten von
Echeveria setosa var. *deminuta*.



Abb. 14:
Eine Hybride von
Echeveria
purpusorum in
Blüte.

z. B. bei *Echeveria harmsii* mit einem sonnigen Kellerfenster und mäßigen Wassergaben im Abstand von etwa 2–3 Wochen. Weniger gut ist es, die Pflanzen im Herbst ins Gewächshaus zu bringen und sie dann, weil alle Tische belegt sind, unter dem Tisch zu überwintern und bis zum Frühjahr zu vergessen.

Die Erde sollte für die meisten Arten etwas Humus enthalten. Eine Mischung aus 3 Teilen mineralischer Kakteenerde, 1 Teil Blumenerde und 1 Teil Perlite oder feinkörnigem, möglichst gebrochenem Blähton ist gut geeignet. Reine Torfsubstrate, wie man sie oft im Handel findet, sind keine Dauerlösung. Aussaaten keimen nur bei mäßigen Temperaturen, d. h. im Kleingewächshaus erst im Herbst.

Rudolf Schmied
Ulrich-Geh-Straße 2
86420 Diedorf
Deutschland

Aus dem Vorstand

Zahlreiche Mitglieder der DKG haben über viele Jahre hinweg große Kakteen- und andere Sukkulentensammlungen aufgebaut, in denen die Vertreter bestimmter Pflanzengruppen in großer Vielfalt oder sogar fast vollständig vertreten sind. Nicht wenige Sammlungen sind auch aus wissenschaftlicher oder gärtnerischer Sicht sehr wertvoll. Dies kann der Fall sein, wenn die Herkunft der Pflanzen eindeutig dokumentiert ist, egal, ob es sich z. B. um aus legal erhaltenen Wildsammen herangezogene Pflanzen oder um Originalvermehrung von gärtnerischen Sorten handelt.

Leider wird irgendwann der Punkt kommen, an dem man seine Sammlung reduzieren oder abgeben muss, sei es aus gesundheitlichen, beruflichen oder sonsti-

gen Gründen. Es ist schade, wenn schöne, bedeutende und umfangreiche Sammlungen mit ihrer Vielfalt dann auseinandergerissen werden oder gar auf dem Kompost landen. Hier gilt es, frühzeitig Überlegungen anzustellen, was im Fall der Fälle mit der Sammlung geschehen soll. Sicher gibt es kommerzielle Händler, die auch ganze Sammlungen aufkaufen und die Einzelpflanzen dann weiter verkaufen. Dabei bleiben aber wohl in den seltensten Fällen große Sammlungsbestandteile als Einheit erhalten und auch eine ggf. vorhandene Sammlungsdokumentation bleibt dabei auf der Strecke. Auch botanische Gärten werden wohl in den meisten Fällen abwinken (müssen), wenn man dort seine Sammlung abgeben möchte. Aber fragen kann man natürlich!

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Bachstelzenweg 9
91325 Adelsdorf

Tel. 09195/9980381
Fax 09195/9980382

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

Wie kann ich den Kalender 2013 bestellen?

Der Preis für einen Kalender beträgt auch in diesem Jahr einheitlich 7 €. Mengenrabatte sind nicht mehr möglich. Hinzu kommt noch das anfallende Porto: Bis zu einer Stückzahl von 25 Kalendern betragen diese Kosten 4,30 €, bei 26 bis 50 Kalendern 8,60 €. Das Porto für größere Mengen und den Auslandsversand erfragen Sie bitte bei der Geschäftsstelle (gs@dkg.eu).

Die Bestellung erfolgt wie bei den anderen Publikationen der DKG auch per Vorkasse:

- Sie überweisen den Gesamtbetrag für die von Ihnen gewünschten Kalender zzgl. Porto auf das Konto Nr. 8 580 852 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00).
- Als Zweck geben Sie bitte die Anzahl der Kalender, gefolgt von dem Buchstaben „K“, wiederum gefolgt von Ihrer sechsstelligen Mitgliedsnummer an. [Möchten Sie z. B. 12 Kalender bestellen und Ihre Mitgliedsnummer ist 123456, lautet der Verwendungszweck „12 K 123456“. Der zu überweisende Betrag wäre dann 88,30 €.]
- Die Versendung erfolgt nach Zahlungseingang an die der Mitgliedsnummer zugeordnete Anschrift. Eine Rechnungsstellung ist nicht möglich.
- Jedes Mitglied der DKG kann so viele Kalender bestellen, wie es möchte.

Heike Schmid, Geschäftsstelle

Leider hat die DKG nicht die finanziellen Mittel, große Gewächshäuser zu unterhalten, die als Auffangheim für verwaiste Sammlungen dienen könnten. Mit ihren vielen Ortsgruppen und Arbeitsgemeinschaften bildet die DKG aber ein Netzwerk, das man nutzen kann und sollte. Möglicherweise findet man hier Ansprechpartner und Interessenten, die Sorge dafür tragen, dass wertvolle Sammlungen mit der zugehörigen Dokumentation ganz oder zumindest im Kern erhalten und weitergeführt werden können. Es gilt, sich möglichst frühzeitig darum zu kümmern und entsprechende Vereinbarungen zu treffen.

Das Problem von Sammlungen, die nicht erhalten werden können und von Vernichtung bedroht sind, betrifft nicht nur Kakteen- und/oder Sukkulentsammlungen. Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft (DGG) hat 2011 das bundesweite „Netzwerk Pflanzensammlungen“ initiiert, das folgende Ziele verfolgt: a) Vernetzung privater Pflanzensammlungen auf einer gemeinsamen Plattform, b) Dokumentation der Vielfalt der genetischen Ressourcen in Deutschland, c) Unterstützung gefährdeter Pflanzensammlungen durch die Suche nach Paten, d) den Kreislauf für den Erhalt von Zierpflanzenvielfalt in Schwung bringen und e) Sicherung und Bewahrung seltener Pflanzensammlungen auch für zukünftige Generationen. Im November ist ein Symposium „Wie sehen Bewahrungskonzepte zum Erhalt von Zierpflanzenvielfalt von Heute und Morgen aus?“ in der bayerischen Gartenakademie Veitshöchheim geplant.

Zahlreiche Pflanzenliebhabergesellschaften, zu denen von Beginn an auch die DKG gehört, sowie Institutionen und Privatsammler unterstützen diese Initiative und wirken beratend im Netzwerk mit. Mehr Informationen über das „Netzwerk Pflanzensammlungen“ kann man anfordern (Netzwerk Pflanzensammlungen, Bettina de la Chevallerie, Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin; Tel. 030/280934-27, Fax: 030/280934-26) oder auf der Internetseite des Netzwerkes finden (www.netzwerk

pflanzensammlungen.de). Dort besteht z. B. seit 2012 auch die Möglichkeit, seine Pflanzen in einer Datenbank zu registrieren und so die Vielfalt der eigenen Sammlung auch nach außen zu dokumentieren sowie mit anderen Pflanzensammlern in Kontakt zu treten.

Gibt es etwas Schöneres für den Pflanzensammler, die Freude über die Vielfalt in den Sammlungen mit anderen teilen zu können, mit der Aussicht, diese Vielfalt auch für zukünftige Generationen erhalten zu können?

Dr. Detlev Metzling
Vorstand, Beisitzer

Korrektur zum JHV-Protokoll

Im Protokoll der JHV DKG 2012 unter TOP 10 („Verschiedenes“), wurde als Veranstaltungdatum für die 30. Wiesbadener Kakteenschau der 3. April 2013 genannt. Dies ist nicht korrekt, die Veranstaltung findet am 20. und 21. April 2013 (drittes April-Wochenende) statt. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

Edwina Pfendbach,
Schriftführerin

Mediathek

Es freut mich, Ihnen wieder eine neue Serie (Dias bzw. DVD) anbieten zu können. Von Herrn Guntram Schönfeld wurden die Dias seines verstorbenen Vaters gespendet. Daraus habe ich die Serie Nr. 340: „Sammlung Gerhardt Schönfeld, Gera“ zusammengestellt. Vielen Dank für die Spende!

In eigener Sache bitte ich Sie, bei Bestellungen von Serien per E-Mail auf meine Bestätigung, die immer erfolgt, zu achten. Es kam leider eine Bestellung bei mir nicht an und die OG hat vergebens auf die Dias gewartet.

Erich Haugg,
Leiter der Mediathek

OG Heilbronn

Die Ortsgruppe Heilbronn hat seit kurzem ein neues Vereinslokal: Ristorante „La Rustica“ am Stämmlesbrunnen, Rappenhofweg 10, 74189 Weinsberg, Telefon 07134/4024. Wie immer treffen wir uns um 19.30 Uhr an jedem ersten Dienstag im Monat, außer im Januar und im August. Gäste sind immer willkommen.

Dr. Michael Schroeder
OG Heilbronn

13. Bayernbörse

Es ist wieder soweit! Nach dem großen Zuspruch in den letzten Jahren laden wir wieder alle Kakteen-, Sukkulenten- und Pflanzenfreunde herzlich zu unserer 13. Bayernbörse auf das Gelände der Firma Gartenbedarf Fürst, Berg-Stöckelsberg (Tel. 09189/40080), ein. Der große Verkaufs- und Tauschmarkt für private Anbieter ist wie gewohnt am 3. Sonntag im September, diesmal am 16. September 2012 von 9 bis 16 Uhr geöffnet!

Angeboten werden insbesondere Kakteen, andere Sukkulenten, botanische Raritäten, Zubehör und Souvenirs und was sonst noch alles zu unserem schönen Hobby gehört, dazu ein großes Schaubeet und eine reichhaltige Tombola.

Die Börse findet als Gemeinschaftsveranstaltung der Kakteenfreunde Neumarkt und Umgebung sowie der Fränkischen Kakteenfreunde Nürnberg statt und zwar bei jedem Wetter. Denn wir befinden uns vor Regen geschützt in den Gewächshäusern von Gartenbau Fürst. Der Ort ist über die Autobahn Nürnberg Regensburg (A 3), Ausfahrt Oberölsbach/Sindlbach erreichbar, von dort sind es nur drei Kilometer nach Stöckelsberg. Die Zufahrt ist ab der Autobahnausfahrt ausgeschildert. Ein großer Parkplatz steht zur Verfügung. Für Besucher (ab 14 Jahre) wird ein Unkostenbeitrag von einem Euro erhoben, Kinder erhalten einen kleinen Kaktus geschenkt.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Siegfried Fuchs, Fischbrunner Weg 28, 91247 Vorra, Tel. 09152/8547, E-Mail: asfuchs.vorra@t-online.de, bzw. Ottilie Stieglitz, Adam-Krafft-Weg 1, 91584 Lichtenau, E-Mail: Stieglitz.Betz@t-online.de

Siegfried Fuchs
für die OGs Neumarkt und Nürnberg

14. JHV der IG Ascleps

Die AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen trifft sich zum 14. Male am Samstag, 15. Sept. 2012 in Berg/Opf. (zwischen Nürnberg und Neumarkt gelegen). Beginn der Tagung im Saal der Hotel-Gaststätte „Lindenhof“ ist um 14 Uhr. Nach der Jahreshauptversammlung stehen zwei Vorträge über Asclepiadaceen auf dem Programm.

Programm:

- 12.00 bis 13.00 Uhr:
Sitzung des Vorstandes
- 14.00 bis 14.10 Uhr:
Beginn JHV, Begrüßung der Mitglieder und Gäste
- 14.10 bis 15.00 Uhr:
Seltene Arten der Gattung *Asclepias* im Südwesten der USA (Vortrag von Roland Reith)
- 15.00 bis 16.00 Uhr:
Jahreshauptversammlung
– Berichte der Vorstandschaft
– Aussprache zu den einzelnen Berichten
– Neuwahlen
– Sonstiges, Anträge und Wünsche
- 16.00 bis 17.00 Uhr:
Kaffe und Kuchen, Zeit zum Pflanzen kaufen und Austausch von Infos
- 17.00 bis 17.45 Uhr:
Good-Bye *Sarcostemma* (Vortrag von Dr. Ulrich Meve)
- 18.00 bis 19.00 Uhr:
Tiefe Einblicke in die Asclepiadaceen in 3D (Vortrag von Hans Frohning)
- ab 19.30 Uhr:
Abendessen und gemütliches Beisammensein

Wie auch in den letzten Jahren findet in den Pausen wieder ein umfangreicher Pflanzenverkauf und -tausch statt. Bitte bringen Sie hierzu Ihre Pflanzen mit. Der Vorstand bittet darum, an den Verkaufstischen ein Namensschild zu befestigen, damit der Verkäufer besser zu finden ist und keine Missverständnisse entstehen.

Allen Interessierten steht die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung offen. Gäste sind herzlich willkommen. Ein Eintrittsbeitrag wird nicht erhoben.

Das Tagungslokal liegt an der Hauptstraße und ist über die Autobahn Nürnberg – Regensburg, Ausfahrt Oberölsbach/Sindlbach erreichbar, von dort sind es nur ca. vier Kilometer bis nach Berg.

Übernachtungen bitte rechtzeitig z. B. im Tagungslokal Hotel-Gasthaus Lindenhof, Rosenbergstraße 13 (Hauptstraße), 92348 Berg, (Tel. 09189/410-0, Fax. 09189/410-410).

Roland Reith
Vorsitzender der IG Ascleps

Einladung

Julia Etter ist sicherlich eine der besten Kennerinnen der Agaven in Mexiko und lebt seit vielen Jahren „vor Ort“ im mexikanischen Bundesstaat Jalisco. Auf unzähligen Reisen zu den Fundorten hat sie sich zusammen mit ihrem Mann ein umfassendes Wissen über die Gattungen der Agavaceae und der amerikanischen Crassulaceae erarbeitet. Weitere Infos im Internet unter www.globetrotters.ch, www.agavaceae.com und www.crassulaceae.com.

Es ist uns gelungen, Julia Etter für einen Vortrag in der OG Mannheim/Ludwigshafen zu gewinnen. Am Donnerstag, den 20. September 2012, zeigt sie den Vortrag: „Unterwegs im berühmt-berüchtigten Goldenen Dreieck Mexikos“. Hierzu möchten wir alle interessierten Kakteenfreunde/innen herzlich einladen. Diese besondere Gelegenheit sollten Sie sich nicht entgehen lassen.

Ort: Gärtnertreff, Wachenburgstr. 40,
68219 Mannheim-Pfingstberg, Beginn
19.30 Uhr

Wolfgang Metorn
Tel. 06232/82516
OG Mannheim/Ludwigshafen

Zur Sonderpublikation „Sulcorebutien – Kleinode aus Bolivien“

Im Herbst 2010 ist die Sonderpublikation zu den Sulcorebutien erschienen. Sie hat sich rasch zu einem echten Renner entwickelt und ist mittlerweile fast ausverkauft. Besonders freut uns, dass die Autoren weiter an dieser Publikation gearbeitet haben (siehe nachfolgender Bericht) und zudem damit auch noch ein guter Zweck verfolgt werden konnte. Willi Gertel und Wolfgang Latin sowie allen Bestellern des Index dafür nochmals herzlichen Dank.

Andreas Hofacker
Präsident

„Sulcorebutien – Kleinode aus Bolivien“ und Spende für Plan International Deutschland e.V.

Im Oktober 2010 erschien die DKG-Sonderpublikation „Sulcorebutien – Kleinode aus Bolivien“. Das Buch wurde von den Kakteenfreunden sehr positiv aufgenommen und die Autoren Willi Gertel und Wolfgang Latin erfuhren viel Lob, oft sogar echte Begeisterung. Da ein Index nicht mit aufgenommen werden konnte, hatten manche Leser Probleme, ein bestimmtes Taxon oder eine Sammelnummer in dem Buch zu finden und nachzuschlagen. Im letzten Winter trugen die beiden Autoren dem Rechnung und erarbeiteten eine 17-seitige Aufstellung mit Namen, Nummern und Seitenzahlen.

Obwohl diese Arbeit viel Zeit kostete, sollte sie ehrenamtlich erfolgen und so kam es zu der Idee, mit dem Verkauf des Index eine Spende für einen guten Zweck zu sammeln. Da einer der Autoren (Gertel) schon seit vielen Jahren Pate eines Kindes bei Plan

International ist, lag der Schluss nahe, mit einem Werk über bolivianische Kakteen, Geld für ein Projekt zum Bau von Schulen in diesem Land aufzubringen. Plan ist eine internationale Kinderhilfsorganisation, die in Afrika, Asien und Lateinamerika arbeitet und sich für Kinderrechte stark macht, wobei in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe vermittelt wird. Die Projekte werden in erster Linie über Patenschaften finanziert. Das Ehepaar Gertel hatte sich selbst vor einigen Jahren in La Mendoza, Bolivien, beim Besuch ihres Patenkindes von der wunderbaren Arbeit von Plan International überzeugen können.

Seit dem Erscheinen konnten etwa 65 Exemplare des Index abgesetzt werden, teilweise in gedruckter, aber auch in elektronischer Form. Da einige der Käufer höhere Beträge überwiesen als geplant, kam bisher die stolze Summe von 400 € zusammen. Diese wurde inzwischen an Plan International überwiesen. Sollten noch weitere Bestellungen eingehen, kann der Organisation zum Jahresende eine weitere Spende zukommen.

Ausführliche Informationen erhalten Sie bei Willi Gertel, Rheinstr. 46, D-55218 Ingelheim (bitte Rückporto) oder über wili.gertel@t-online.de.

Willi Gertel

VORSTAND

Präsident:

Andreas Hofacker
Neuweiler Str. 8/1, 71032 Böblingen
Tel. 070 31 / 27 35 24, Fax 070 31 / 73 35 60
E-Mail: praesident@dkg.eu

Vizepräsident/Geschäftsführer:

Norbert Sarnes
Viktoriastr. 3, 52249 Eschweiler
Tel. 0 24 03 / 50 70 79
E-Mail: geschaeftsfuehrer@dkg.eu

Vizepräsidentin/Schriftführerin:

Edwina Pfendbach
Im Settel 1, 69181 Leimen
Tel. 0 62 24 / 5 25 62
E-Mail: schriftfuehrer@dkg.eu

Schatzmeister:

Günter Rieke
In der Brinke 9, 48167 Münster
Tel. 0 25 06 / 79 23
E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

Beisitzer:

Dr. Detlev Metzger
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln
Tel. 0 42 30 / 15 71
E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

POSTANSCHRIFT DER DKG

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle
Heike Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Tel. 091 95 / 9 98 03 81, Fax 091 95 / 9 98 03 82
E-Mail: gs@dkg.eu

REDAKTION siehe Impressum

EINRICHTUNGEN

Archiv:

Hans-Jürgen Thorwarth
Schönbacher Str. 47, 04651 Bad Lausick
Tel. 03 43 45 / 2 19 19
E-Mail: archiv@dkg.eu

Archiv für Erstbeschreibungen:

Tobias Wallek
Angerstr. 22, 45134 Essen
Tel. 02 01 / 47 11 83 (ab 16 Uhr)
E-Mail: archiv.erstbeschreibungen@dkg.eu

Artenschutzbeauftragter:

Dr. Detlev Metzger
Holtumer Dorfstr. 42, 27308 Kirchlinteln
Tel. 0 42 30 / 15 71
E-Mail: artenschutzbeauftragter@dkg.eu

Bibliothek:

Norbert Kleinmichel
Am Schloßpark 4, 84109 Wörth
Tel. 0 87 02 / 86 37
E-Mail: bibliothek@dkg.eu

Mediathek:

Erich Haugg
Lunghamerstr. 1, 84453 Mühldorf
Tel. 0 86 31 / 78 80
E-Mail: mediathek@dkg.eu

Pflanzenberatung:

Dieter Landtreter
Weidenstr. 33 a, 48249 Dülmen
Tel. 0 25 94 / 8 45 72 (ab 13 Uhr)
E-Mail: pflanzenberatung@dkg.eu

Internetredaktion:

Steffen Meyer
Buchhartweg 24, 73230 Kirchheim
Tel. 070 21 / 993 93 56
E-Mail: internetredaktion@dkg.eu

Offene Sammlungen:

Andreas Haberlag
An der Schäferbrücke 11, 38871 Ilsenburg
Tel. 03 94 52 / 8 74 90, Fax 0 18 05 / 0 60 33 79 71 38
E-Mail: offenesammlungen@dkg.eu

Referentenregister:

Karen Bingel
Tel. 02 28 / 6 29 37 12
E-Mail: referentenregister@dkg.eu

Samenverteilung:

Rolf Franke
Am Haller 9, 41836 Hückelhoven
Tel. 02 433 / 6883
E-Mail: samenverteilung@dkg.eu

ARBEITSGRUPPEN

AG Astrophytum:

Internet: <http://www.ag-astrophytum.de>
Hans-Jörg Voigt
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt
Tel. 037 24 / 38 40
E-Mail: ag.astrophytum@dkg.eu

AG Echinocereus:

Internet: <http://www.arbeitsgruppe-echinocereus.de>
Ulrich Dosedal
1. Südweike 257, 26817 Rhaderferh
Tel. 04 952 / 8776
E-Mail: dosedal-kakteen@ewetel.net

AG Echinopsis-Hybriden:
 Internet: <http://www.echinopsis-hybriden-ag.de>
 Hartmut Kellner
 Meister-Knick-Weg 21, 06847 Dessau
 Tel. 03 40/51 10 95

AG Europäische Länderkonferenz (ELK):
 Internet: <http://www.elkcactus.be>
 Kamiel J. Neirinck
 Rietmeers 19, 8210 Loppem, Belgien
 Tel. +32 (0) 50/84 01 69
 E-Mail: kamiel.neirinck@telenet.be

AG „Fachgesellschaft andere Sukkulenten e.V.“:
 Internet: <http://www.fgas-sukkulenten.de>
 Dr. Jörg Ettelt
 Morgenstr. 72, 59423 Unna
 Tel. 0 23 03/96 81 96
 E-Mail: avonia@familie-ettelt.de

AG Freundeskreis „Echinopse“:
 Dr. Gerd Köllner
 Am Breitenberg 5, 99842 Ruhla
 Tel. 03 69 29/8 71 00
 E-Mail: ag.echinopse@dkg.eu

AG „EPIG-Interessengemeinschaft Epiphytische Kakteen“:
 Internet: <http://www.epig.org>
 Prof. Dr. med. Jochen Bockemühl
 Am Frohgraben 1, 97273 Kürnach
 Tel. 0 93 67/9 82 02 78
 E-Mail: bockemuehl@gmx.de

AG Gymnocalycium:
 Wolfgang Borgmann
 Hankepank 14, 52134 Herzogenrath
 Tel. 0 24 07/5 64 56 91

AG Interessengemeinschaft Asclepiadaceen:
 Internet: <http://www.ig-ascleps.com>
 Roland Reith
 Altkönigstr. 21, 61194 Niddatal
 Tel. 0 60 34/81 44
 E-Mail: vorsitzender1@ig-ascleps.de
 Geschäftsstelle: Karlheinz Eckstein
 Im Wiesengrund 13, 90592 Schwarzenbruck
 Tele. 091 28/1 65 46
 E-Mail: geschaeftsstelle@ig-ascleps.de

AG Parodien:
 Inter-Parodia-Kette, Friedel Käisinger
 Lohrwiese 3, 34277 Fuldaabrück,
 Tel. 05 61/4 29 88

AG Philatelie:
 Internet: <http://arge.succulentophila.de/>
 Dr. Klaus Beckmann
 Pommernstr. 48, 45770 Marl
 E-Mail: kbderm@gmx.de

AG Yucca und andere Freilandsukkulente (Yuaf):
 Internet: <http://www.yucca-ag.de/>
 Thomas Boeuf
 Hauckwaldstr. 1, 63755 Alzenau
 Tel. 0 60 23/50 44 62 ab 18 Uhr
 E-Mail: thomas.boeuf@yucca-ig.de

KONTEN DER DKG
 Bei Überweisungen bitte die folgenden Konten verwenden:
 bei der Kreissparkasse Reutlingen
 (BLZ 640 500 00, BIC SOLADESTREU)

Beitragskonto:
 589 600
 IBAN DE63 6405 0000 0000 5896 00

Kalenderkonto:
 8580852
 IBAN DE52 6405 0000 0008 5808 52

Publikationskonto:
 8580838
 IBAN DE42 6405 0000 0008 5808 38

Einrichtungskonto:
 100049899
 IBAN DE15 6405 0000 0100 0498 99

Jahresbeiträge:

Inlandsmitglieder	32,00 €
Jugendmitglieder	16,00 €
Anschlussmitglieder	8,00 €
Auslandsmitglieder	35,00 €

Bei Bezahlung gegen Rechnungsstellung jeweils zzgl. 5 €
 Zusatzgebühr bei Kreditkartenzahlung: 2 €.
 Der Luftpostzuschlag bei Versand ins Ausland ist bei der
 Geschäftsstelle zu erfragen.

SPENDEN
 Spenden zur Förderung der Verbreitung der Kenntnisse
 über die Kakteen und anderen Sukkulente und zur För-
 derung ihrer Pflege in volksbildender und wissenschaft-
 licher Hinsicht, für die ein abzugsfähiger Spendenbe-
 scheid ausfertigt werden soll, sind ausschließlich dem
 gesonderten Spendenkonto der DKG: Konto Nr. 580 180
 bei der Kreissparkasse Reutlingen (BLZ 640 500 00) gut-
 zuschreiben.
 Wichtig ist die deutliche Angabe (Name + Adresse) des
 Spenders sowie der Verwendungszweck der Spende (För-
 derung der Pflanzenzucht, Artenschutz, Erhaltungssamm-
 lungen, Projekte in den Heimatländern der Kakteen,
 Karl-Schumann-Preis). Spendenbescheinigungen werden,
 falls nicht ausdrücklich anders erwünscht, jedem Spender
 zusammengefasst zum Jahresende ausgestellt.

Redaktionsschluss
Heft 11/2012
30. September 2012

KLEINANZEIGEN

Verkaufe meine Kakteen- und Sukkulente Sammlung.
 In der Sammlung befinden sich auch schöne Schau-
 pflanzen. Preisverhandlung und Besichtigung nach
 Vereinbarung. Helmut Hebestreit, Hermann-Ehlers-Str.
 4, D-51377 Leverkusen, Tel. 0214/52553.

Literatur zu verkaufen. Umfangreich, aus vielen Jahr-
 gängen günstig abzugeben. Liste anfordern unter
massow-neumuenster@t-online.de. Manfred Maßow,
 Ringstr. 61, D-24647 Wasbek.

**Suche Pflanzen der Gattungen *Uebelmannia*, *Melo-*
cactus, *Discocactus* und *Arrojadoa*.** Jochen Beck,
 Bergstr. 1, D-86567 Hilgertshausen, Tel. 0160/
 4449579, E-Mail: jbeck@t-online.de.

Panaschierte Agaven abzugeben: *Agave guiengola*
marginata, *A. patonii marginata*, *A. lophantha qua-*
dricolor, *A. cv. "Bloodspot"* (s. KuaS 8/2010), u. a. H.-
 J. Weidelt, Hedwig-Lange-Weg 4, D-37242 Bad
 Sooden-Allendorf, Tel. 05652/1700.

***Stenocactus lamellosus* (A. DIETRICH) A. W. HILL**

(lamellosus = lat. mit Lamellen versehen)

Stenocactus lamellosus (A. Dietrich) A. Berger ex A. W. Hill, Index Kew. Suppl. **8**: 228. 1933**Erstbeschreibung***Echinocactus lamellosus* A. Dietrich, Allg. Gartenzeitung **15**: 177. 1847**Synonyme***Echinofossulocactus lamellosus* (A. Dietrich) Britton & Rose, The Cact. **3**: 113. 1922*Brittonrosea lamellosa* (A. Dietrich) Spegazzini, Anales Soc. Ci. Argent. **96**: 69. 1923*Echinofossulocactus crispatus* f. *lamellosus* (A. Dietrich) P. V. Heath, Calyx **2**: 87. 1992*Echinocactus lamellosus* var. *fulvescens* Salm-Dyck, Cact. Hort. Dyck.: 30, 159. 1850**Beschreibung**

Körper: einzeln, fast kugelig, 7–12 cm lang und 8(–12) cm Ø, später sprossend, dann Gruppen mit bis zu 15 Köpfen bildend. Rippen: 26–35, sehr schmal, lamellenartig, ± gerade bis leicht gewellt, olivgrün. Areolen: 1–3(–4) auf jeder Rippe, länglich, 8 mm lang, 4 mm breit, anfangs mit etwas weißer Wolle. Dornen: 4 Randdornen, nadelförmig bis dünn pfriemlich, 9–11 mm lang, 1 mm dick, 2 kräftigere, etwas aufwärts gerichtet, 2 feinere, schräg abwärts weisend, nur halb so lang, alle gelblich mit braunroten Spitzen, 4 Mitteldornen, davon 3 im oberen Bereich und einer in der Mitte der Areole, gelblich mit braunrot bis schwärzlichen Spitzen, im Alter vergrauend, 1–2 mm breit, etwas abgeflacht, der obere 11–37 mm lang, die beiden seitlichen 15–40 mm lang und der mittlere 18–50 mm lang. Blüten: in der Mitte des Scheitels erscheinend, 35–40 mm lang, Röhre länglich, grün, Perikarpelschuppen sich dachziegelartig überlappend, die unteren eiförmig, grün, die oberen mehr dreieckig, zugespitzt, rötlich oder rötlich braun, Blütenblätter linear-lanzettlich, zugespitzt, tiefrosa mit lila Rand, Griffel weiß, leicht rosa, nicht viel länger als die Staubfäden, Narbenäste 6–8, gelblich, Staubfäden weißlich. Frucht: rund mit anhaftendem Blütenrest, 1 cm Ø, grün mit weißen, spitz zulaufenden Schuppen, bei Reife leicht bräunlich werdend und seitlich aufreißend. Samen: kastanienbraun, ca. 1,3 mm im Durchmesser, Testa ± sehr fein netzgrubig, Hilum kraterförmig.

Vorkommen

Mexiko: in den Bundesstaaten Hidalgo, Querétaro und Veracruz, in steinigem Boden, auf Viehweiden.

Kultur

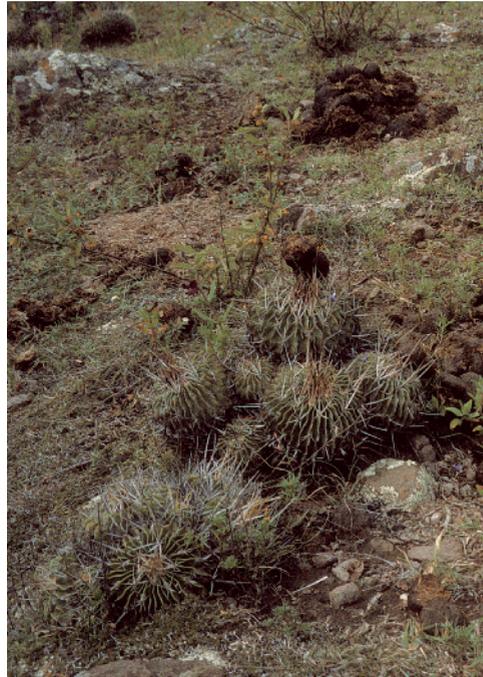
Eine sonnige, luftige Kultur, vorzugsweise Aufstellung ab Frühjahr in einem Frühbeet, bereitet keinerlei Probleme. Hier bevorzugen die Pflanzen in der Wachstumszeit eine konstante Feuchtigkeit und ab und zu leichte Düngergaben. In der Ruhephase, die in die Wintermonate fällt, wird die Art, wie alle Stenokakteen, kühl und absolut trocken aufgestellt. Als Substrat hat sich eine durchlässige, humushaltige Erdmischung bewährt. Die Vermehrung erfolgt durch Aussaat oder Bewurzelung von Seitensprossen.

Bemerkungen

Junge Exemplare sind kugelig und haben einen vorgestreckten Mitteldorn. Die Blüten variieren in hellen bis dunklen Violetttönen, teilweise mit dunklerem Mittelstreif.

Stenocactus lamellosus wird heute meist als Synonym des sehr variablen und weit verbreiteten *S. crispatus* geführt (vgl. TAYLOR in Cact. Succ. J. Gr. Brit. **41**: 35–42. 1979).

Notizen:



***Stenocactus multicostatus* (K. SCHUMANN) A. W. HILL**

(multicostatus = lat. vielrippig)

Stenocactus multicostatus (K. Schumann) A. W. Hill, Index Kew. Suppl. 8: 228. 1933**Erstbeschreibung***Echinocactus multicostatus* Hildmann ex K. Schumann, in Engler & Prantl, Nat. Pflanzenfam. 3(6a): 187. 1894**Synonyme***Echinofossulocactus multicostatus* (K. Schumann) Britton & Rose, The Cact. 3: 111. 1922*Brittonrosea multicostata* (K. Schumann) Spegazzini, Anales Soc. Ci. Argent. 96: 69. 1923*Efossus multicostatus* (K. Schumann) Orcutt, Cactography 5. 1926**Beschreibung**

Körper: einzeln, gedrückt kugelig, bis 6 cm hoch und 10 cm Ø, frischgrün, bei sonnigem Stand die Oberkanten der Rippen rötlich, Scheitel von dünner, weißlicher Wolle bedeckt. **Rippen:** zahlreich, ca. 80 (bis über 120), sehr dünn (weniger als 1 mm), scharfkantig, wellig. **Areolen:** nur wenige, gewöhnlich nur eine pro Rippe sichtbar, kreisrund, anfangs mit weißem Filz. **Dornen:** 4(–6) Randdornen, 5–15 mm lang, glasig weiß, rund, krallenartig angeordnet, 3 Mitteldornen, dünn, papierartig, hornförmig gekrümmt, zunächst hellbräunlich, dann grau bishornfarben, 3–4(–8) cm lang. **Blüten:** 2,5 cm lang, Kronblätter weiß mit ± purpurvioletter Mittelstreif bis fast ganz purpurviolett, länglich, zugespitzt oder stumpf, Perikarpellschuppen breit, eiförmig, spitz bis zugespitzt, mehr oder wenig papierartig, frühzeitig abfallend, Staubfäden gelb, Griffel violett mit 7 weiblichen, über die Staubfäden hinausragenden Narbenästen. **Frucht:** 0,8 cm Ø, rund, grün, bei Reife leicht rötlich braun, Oberfläche mit kleinen, weißen, spitzen Schuppen. **Samen:** 1,1 mm Ø, schwarz, glänzend, Testa fein netzgrubig.

Vorkommen

Mexiko: in den Bundesstaaten Coahuila, Chihuahua, Saltillo und Durango, im Grasland.

Kultur

Eine luftige, sonnige Unterbringung im Frühbeet, mit leichtem Schutz vor mittäglicher Sommersonne, ist der Gewächshauskultur vorzuziehen. Nur so bilden sich an den Pflanzen die so charakteristischen, hornartig gebogenen Mitteldornen aus. Diese Kulturmethode gilt übrigens für alle Arten der Gattung *Stenocactus*. Nach der kühlen und trockenen Überwinterung werden Stenokakteen im zeitigen Frühjahr, wie oben erwähnt, im Frühbeet untergebracht. Hier schaden auch kurzzeitige, leichte Fröste nicht. Nach einem warmen Frühjahrsregen erscheint dann ein reicher Blütenflor. Nach kurzen Trockenperioden sind in den Sommermonaten regelmäßige Wasser- und Düngergaben von Vorteil. Ein sandig-humoses Substrat mit saurer Reaktion ist bei dieser Unterbringung angebracht. Eine Anzucht aus Samen ist nicht schwierig und bei der erwähnten Kultur wachsen prächtige Schaupflanzen heran.

Bemerkungen

Die erste Erwähnung als *Echinocactus multicosatus* stammt von Hildmann aus dem Jahr 1890. Nach Angaben von Karl Moritz SCHUMANN (Gesamtbeschr. Kakt. 1898: 377) soll Albert Mathsson die ersten Exemplare bei Saltillo in Mexiko gesammelt haben.

Stenocactus multicosatus ist aufgrund seiner Vielrippigkeit eine charakteristische Art der Gattung *Stenocactus*. Leider ist die schöne Art nicht sehr häufig in Kultur anzutreffen. Meist werden unter diesem Namen Pflanzen angeboten, die zu *Stenocactus lamellosus*, *S. erecto-centrus* o. a. gehören.

Notizen:

Abzugeben: 600 neue Blumentöpfe mit 9 cm ø und 200 mit 6 cm ø, schwarz, massive Qualität, für 20 € plus Porto (oder Abholung), sowie Agavenfachbuch v. Gentry, 1982, 670 S., engl., NP 45 €, gegen Gebot. Max Wieland, Bürschgartenstr. 14, D-65193 Wiesbaden, Tel. 0611/541240.

Verkaufe Pflanzen mit Feldnr.: Frosth. Kakteen (Scleropedio-Navajoa, Escob., Echinocer, Opuntien, Austroc., Pteroc., Maih.), winterh. Sukk., Mex. u. südamer. Kakteen, junge Agaven. Buch Richter: Die Gattung Agave, 48 €. Liste 0,55 € o. E-Mail. Richter I., Pf. 110411, D-93017 Regensburg, E-Mail: richtersukk@t-online.de.

Verkaufe meine Kakteen-Raritätensammlung aus gesundheitlichen Gründen. Detlef Hildebrandt, Eishäuser Str. 25, D-98646 Hildburghausen, Tel. 03685/700299.

Verkaufe Epikaktus-Hybriden (Blattkakteen). Gut bewurzelte große Pflanzen wegen Platzmangels günstig abzugeben. Nur Versand. Tausche auch gegen *Gymnocalycium* oder *Echinopsis*. Marina Meyer, Hinterm Dorf 4c, D-22962 Siek, E-Mail: marina.meyer@hanse.net.

Suche Cristate von *Haageocereus versicolor* und *H. marksianus*, sowie Cristaten aus der Gattung *Uebelmannia*. Wer hilft einem Leidenden? F. Piper, Münchhausenstr. 10, D-37639 Bevern, Tel. 05531/8455, Fax 05531/80780.

Wegen Sammlungsauflösung günstig abzugeben *Astrophytum*, *Coryphanta*, *Copiapoa*, *Echinocereus*, *Echinofossuloc.*, *Frailea*, *Leuchtenbergia*, *Mammillaria*, *Matucana*, *Neoporteria*, *Oreocereus*, *Turbincarpus* u. a. Werner Stütz, Bachstr. 3 CH-8586 Erlen TG, Tel. 071/6481858, E-Mail: stuetzwerner@bluewin.ch.

Biete mind. 4-jährige Nachzuchten verschiedener Gattungen (Mam., Astroph., Sulcos, Gymnos, ...) sehr preisgünstig an. Die Pflanzen sind alle hart gezogen mit toller Bedornung. Leider bei vielen Pflanzen keinen Namen. Rudi Ziegler, Rudolf-v.-Habsburg-Str. 56, D-76829 Landau, Tel. 06341/31282.

Biete Jungpflanzen vieler Gattungen (z. B. *Sulcorebutia*, *Mediolobivia* + Verw., *Notocactus*, *Turbincarpus*, *Frailea* u. a.) und Tillandsien – Kulturmaterial mit z. T. gut definierter Herkunft. Bitte Liste der jeweiligen Gattung anfordern. Gottfried Milkuhn, Weinbergstr. 8, D-01156 Dresden, E-Mail: Milkuhn@t-online.de.

Abzugeben wegen Platzmangels an Selbstabholer: *Echinocactus grusonii*, ca. 37 cm Ø, Höhe ca. 35 cm und großer *Ferocactus*, ca. 27 cm Ø, Höhe ca. 40 cm gegen Gebot. Fotos auf Wunsch per E-Mail. Herbert Sander, Im Elper Feld 30, D-45701 Herten, Tel. 02366 41202, E-Mail: mhSander@t-online.de.

Echinocereen: Kalender 2013, Publikationen zu *xroetteri* und *dasyacanthus*, Samenliste 2012/2013 (diesjährige Ernte), Jung- u. Einzelpflanzen (aus unserer Sammlung) unter www.echinocereus.de. Andreas Ohr, Ackerstr. 30, D-90574 Roßtal, Tel. 09127/577388, E-Mail: versandhandel@echinocereus.de.

Verkaufe gegen Gebot: KuaS 1987–2004 komplett, lose; 1957–1962 je zwei Jahrgänge gebunden; Succulenta 1988-Niederländisch/Belgische Vereinigung; W. Reppenhagen, Die Gattung *Mammillaria*, Monographie, Band 1; KuaS 1937 lose; Christian Alt, Rainstr. 5B, CH-2562 Port, E-Mail; ch.alt@evard.ch.

Verkaufe Echinocereen-Säml. u. -Pflanzen. Gr. Auswahl an Dasyacanten, Pectinaten, Ctenoides (kupferfarb. Bl.); frostfeste Pflanzen (*E. roetteri* aus Orogrande, versch. *Esc. vivipara* u. v. m. Gr. Auswahl an Ariocarp-Säml. Gerald Niess, Perndorf 108, A-8182 Puch bei Weiz, Tel. 0650/5522283, www.kakteen-niess.at.

Verkaufe sehr gut bew. Stecklinge von *Selenicereus grandiflorus* x *Heliocereus speciosus* (Rote Königin, KuaS 1975, Seite 284), wunderbare 25 cm gr. Blüten, je Pflanze 15,-€ zzgl. Versand. Lieferung per Rechnung nach Bestelleingang. J. Wichert, Wittekstr. 109, D-25421 Pinneberg. E-Mail: achim.wichert@gmx.de.

Suche ältere einzelne KuaS-Hefte. Gesuchte Hefte: 1971:6; 1972:1,3,4; 1973:1,2,4; 1975:1,3,5-8,11,12; 1982:6,11; 1985:7; 1993:11; 2007:4. Jörg Ettelt, Morgenstr. 72, D-59423 Unna, E-Mail: avonia@familie-et-telt.de.

Suche das Buch „*Tephrocactus* und andere Feigenkakteen“ von Michael Kießling. Angebote bitte per E-Mail oder Telefon. Danke im Voraus. Dr. H. Krafft, Darmstädter Landstr. 19, D-64331 Weiterstadt, Tel. 06103/771811, E-Mail: Harkra@gmx.de

Biete 3-köpfige Solitärpflanze von *Pachypodium lamerei*, ca. 12 Jahre alt, ca. 1,40 m ab Topfoberkante hoch, wunderschön gewachsen, nur an Selbstabholer, inkl. Topf, Angebot bitte an Katy Bergholz, Pistorisstr. 21, D-04229 Leipzig, Tel. 0341/4929364 (Anrufbeantworter), E-Mail: Katy.Bergholz@freenet.de.

KALENDER 2013



Kakteen und andere Sukkulenten 2013

Herausgegeben von
DKG, GÖK, SKG und
Kakteen-Haage.

Format 32 x 40 cm.

Beste Papier- und
Druckqualität.
Bildtexte in deutsch,
englisch, italienisch und
französisch.

Ein ideales Geschenk –
nicht nur für den
Kakteen- und
Sukkulentenfrend.

www.dkg.eu
www.kakteen.org
www.cactusaustria.at
www.kakteen-haage.com

Die Bestellung erfolgt wie in den Vorjahren bei der jeweiligen Gesellschaft.
Die Bestellhinweise entnehmen Sie bitte den Gesellschaftsnachrichten oder den oben
angegebenen Websites.



Aarau

Samstag, 1. September.
SKG Herbsttagung, Wallierhof,
Solothurn

Samstag, 8. September.
Pflanzenobmännertagung

Baden

Keine Versammlung

Kakteenfreunde Basel

www.kakteenfreunde-basel.ch

Samstag, 1. September.
SKG Herbsttagung, Wallierhof,
Solothurn

Montag, 3. September, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.
Dia-Vortrag von Walter Schwenk:
„Heisse Typen aus unserer Diathek“

Montag, 1. Oktober, 20 Uhr.
Bilder-Vortrag von Thomas Bolliger:
„Das Sauriermuseum Aathal.
Dino-Ausgrabungen und Kakteen“

Bern

www.kakteenfreunde.ch

Montag, 17. September, 20 Uhr.
Restaurant Weissenbühl, Bern.
Dr. Alfred Studer:
„Nördliche Chihuahua-Wüste
auf dem Gebiet der USA“

Biel-Seeland

Dienstag, 11. September, 20 Uhr.
Hotel Krone, Aarberg.
Ferieneindrücke von Erika und
Christian Alt: „Natur und Gardasee“

Bündner Kakteenfreunde

www.kaktus-gr.blogspot.com

Donnerstag, 13. September, 19.30 Uhr.
Restaurant Hallenbad-Sportzentrum
Obere Au, Chur.
Vortrag von Ralf Hillmann:
„Montenegro“

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 19. September, 20 Uhr.
Park Hotel Wangs, Wangs.
Vortrag von Gerd Hayenga:
„Coryphantha 2012“

Lausanne

Mardi, 18 septembre à 20h15.
Restaurant de la Fleur-de-Lys, Prilly.
Nouvelles photos de la collection
du président

Oberthurgau

Mittwoch, 12. September, 20 Uhr.
Restaurant Freihof, Sulgen.
Vortrag von Marco Borio: „Arizona“

Olten

Dienstag, 18. September, 20 Uhr.
Restaurant Kolpinghaus, Olten.
Vortrag

Schaffhausen

Mittwoch, 12. September, 20 Uhr.
Restaurant Schweizerbund, Neunkirch.
Alle Mitglieder stellen ihre Lieblings-
pflanze vor

Solothurn

www.kaktusverein.ch

Freitag, 14. September, 20 Uhr.
Restaurant Bellevue, Lüsslingen.
Vortrag von Daniel Labhart:
„Die Gattung *Epithelantha*“
(am Standort und in Vermehrung)

St. Gallen

Mittwoch, 19. September, 20 Uhr.
Restaurant Feldli, St. Gallen.
Moritz Grubenmann: „Costa Rica“

Thun

Samstag, 29. September, 19.30 Uhr.
Restaurant Bahnhof, Steffisburg.
Beamer-Präsentation von
Thomas Bolliger:
„Landschaften und Kakteen
in Peru“

Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930

Association
Suisse des
Cactophiles

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

SKG SKG SKG



Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Kontaktadresse:
A 8720 Knittelfeld
Wiener Straße 28
Telefon
+43(0)676-542 74 86
<http://cactusaustria.at/>

Klubabende im September 2012

Wien

Klubabend Donnerstag, 13. September,
Franz Becherer, „Dia-Show:
Kakteen in Amerika“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend: Freitag,
7. September, Vortrag von
Gerhard Haslinger

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, 21. September,
Eveline Vouk, „Durch den Jemen zum
Galapagos des Indischen Ozeans“

NÖ/St. Pölten

Klubabend Freitag, 7. September,
Gerhard Lederhilger: „On and off the
Road 2010, Teil 2“

Oberösterreich

Klubabend Freitag, 21. September,
Johann Jauernig: „Blühendes Mexiko“

Salzkammergut

keine Vorschau eingelangt

Salzburg

Klubabend Freitag, 14. September,
Friedl Neuwirth: „Blütenzauber
von A–Z“

Tirol

Klubabend Freitag, 14. September:
kein Programm eingelangt

Steiermark

keine Vorschau eingelangt

Kärnten

Klubabend Freitag, 7. September,
Dr. Mario Tamegger: „Mexiko“

Oberkärnten

Klubabend Freitag, 14. September,
Franz Becherer:
„Aufnahmen meiner Sammlung“

12. Traunseetage abgesagt!

Seit 1990 war der Annerlhof in Traun-
kirchen mit zwei Ausnahmen unser Quar-
tier für die Traunseetage. Nun ist der Annerl-
hof abgebrannt. Bemühungen in Traunkir-
chen, Altmünster und Neukirchen einen
Ersatz zu finden, blieben leider erfolglos.
Wir sehen uns daher gezwungen, die 12.
Traunseetage abzusagen. Wir wollen den
Familien Feichtinger dafür danken, daß wir
so viele Jahre ihre Unterstützung erhalten
haben. Herzlichen Dank.

Kakteenfreunde Salzkammergut
Helmut Nagl

Präsident:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28, 8720, A-Knittelfeld
Telefon +43(0)676-5427486
E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Vizepräsident:

Gerhard Lederhilger
Forsthofgasse 13, A-4522 Sierning
Telefon +43(0)7259-32467
Mobiltelefon +43(0)650-5703130
E-Mail: gerhard.lederhilger@cactusaustria.at

Schriftführerin:

Barbara König
Naglgasse 24, A-8010 Graz
Telefon +43(0)699-10967920
E-Mail: barbara.koenig@cactusaustria.at

Kassierin:

Susanne Masicek
Vorderbruck 1, A-2720 Gutenstein
Telefon +43(0)664-75047707
E-Mail: s.masicek@cnet.at

Beisitzer:

Manfred Höfler
Kremserstraße 88, A-3500 Krems-Egelsee
Telefon +43(0)676-6055340
E-Mail: manfred_hoefler@utanet.at

Redakteur des Mitteilungsblattes
der GÖK und Landesredaktion KuaS:
Ing. Robert Dolezal
Gelbsilberweg 3, A-1220 Wien
Telefon +43(0)650-2832030
E-Mail: robert.dolezal@cactusaustria.at

GÖK-Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota
 Getreidegasse 5, A-2291 Lasseo
 Telefon +43(0)6 76 - 4 17 12 07
 Email: ernst.holota@gmx.at und
 Johann Györög
 Hauptstraße 34/2/9, A-2544 Leobersdorf
 Telefon +43(0)6 50 - 7 15 15 65
 Email: johann.gy@gmail.com
 Die Bücherei ist an den Klubabenden des ZV Wien
 von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen
 über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
 Wiener Straße 28, A-8720 Knittelfeld
 Telefon, Fax +43(0) 35 12 - 421 13
 Mobiltelefon +43(0)6 76 - 5 42 74 86
 E-Mail: wolfgang.papsch@cactusaustria.at

Samenaktion:

Josef Moltner
 A-8241 Dechantenkirchen 39
 Telefon +43(0)33 39 - 2 23 06
 E-Mail: josef.moltner@cactusaustria.at

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
Kakteen in der Lugner City 27. August bis 1. September 2012	Gablenzgasse 11, A-1150 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
28. Internationale Gymnocalcium-Tagung 31. August bis 2. September 2012	Hotel „Goldener Anker“ Altkötzschenbroda Nr. 61, D-01445 Radebeul	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Gymnocalcium
47. Europäische Länderkonferenz (ELK) 7. bis 9. September 2012	Duinse Polders, Ruzettelaan 195 B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
Kakteenausstellung 8. und 9. September 2012, Sa. 9–18 Uhr, So. 9–16 Uhr	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle Zwickauer Str. 8a, D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdau
2. Mesembtreffen der IG Mesembs 9. September 2012, ab 10 Uhr	Anmeldung+Treffen bei Klaus Ingenwepelt, Endstr. 18a, D-47624 Kevelaer	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS/IG Mesembs
14. JHV der IG Ascleps 15. September 2012, ab 14 Uhr	Hotel Lindenhof, Rosenbergstr. 13 D-92348 Berg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Ascleps
3. Kakteen- und Orchideenbörse 15. und 16. September 2012, 9 bis 16 Uhr	Schützenheim Kralenriede, Fridtjof-Nansen-Str. 29 D-38108 Braunschweig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig
13. Bayernbörse 16. September 2012, 9 bis 16 Uhr	Gartenbau Fürst D-92348 Berg-Stöckelsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Neumarkt und OG Nürnberg
34. Kakteenstag im Böhmischem Prater 16. September 2012	Böhmischem Prater, Laaer Wald, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Kakteenausstellung mit Verkauf im EKZ Florapark 17. bis 22. September 2012	Olvenstedter Graseweg 37 D-39128 Magdeburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Magdeburg
12. Traunseetage abgesagt!	Hotel Annerhof, Mitterndorf 23 A-4801 Traunkirchen	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV OG Salzkammergut
Herbsttreffen der AG Echinopseen 6. und 7. Oktober 2012	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
25. Herbsttagung der AG Echinocereus 6. und 7. Oktober 2012	Hotel Lindenhof, Ottilienstr. 4, D-59581 Warstein	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
Herbsttreffen der AG Astrophytum 27. Oktober 2012, ab 10 Uhr	Gartenlokal und Restaurant „Reseda“ Roßlauer Str. 1, D-99086 Erfurt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Astrophytum
andere Vereine		
13. Kakteenstag 15. September 2012	Kulturhaus Še ikova Str. 13, CZ-32600 Pilsen, Tschechische Rep.	Kakteen-Gesellschaft Pilsen

Bitte senden Sie Ihre **Veranstaltungsdaten**
 schriftlich und möglichst frühzeitig
 mit dem Vermerk „**Veranstaltungskalender**“
 ausschließlich an die **Landesredaktion der DKG:**

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D – 91325 Adelsdorf
 Tel. 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schönheit kommt im Alter

Ausgewählte Kakteen meiner Sammlung

von Jörg Ettelt



Kakteenfreunde sind in aller Regel auch Pflanzenfreunde. Was ein Pflanzenfreund ist, hat Christian Morgenstern einmal trefflich in einen Aphorismus gefasst: „Ich habe heute ein paar Blumen für dich nicht gepflückt, um dir ihr Leben mitzubringen.“ Ganz in diesem Sinn möchte ich mit diesem kleinen Aufsatz beginnen, Ihnen ausgewählte Schönheiten – allesamt Kakteen – meiner bescheidenen Sammlung vorzustellen.

Ich habe mir vorgenommen, keine Systematik, keine Regeln und auch keine tiefere Konsequenz walten zu lassen, sondern einfach nur schöne Pflanzen aus meinem Bestand zu zeigen. Schwerpunkt werden Kulturbetrachtungen sowie Geschichten um die Schönheit der Pflanzen sein, nicht mehr, aber auch nicht weniger. Ich entschuldige mich im vorab, sollten diese Zeilen zu belanglos sein. Dann bitte ich, sich einfach die beigefügten Fotos anzuschauen

Abb. 1:
Acanthocalycium glaucum EF 38a
mit eigenwilliger
aschgrauer
Epidermis.
Alle Fotos:
Jörg Ettelt

Abb. 2:
In der Regel sieht man *Acanthocalycium glaucum* mit blaugrüner Epidermis und hat den Eindruck einer gesunden Pflanze, hier die Aufsammlung von Rausch mit seiner Feldnummer R872.



Abb. 3:
Encephalocarpus strobiliformis als schon recht in die Jahre gekommener Sämling mit flaschenartigem Hals als Übergang zur Rübenwurzel.

und sich an der Schönheit der Natur zu erfreuen. Ein Sprichwort meint: „Nicht die Blumen und Bäume, nur der Garten ist unser Eigentum“. So will ich es in diesem und folgenden Beiträgen halten.

Acanthocalycium glaucum

Meine Kakteen stehen winters, soweit sie keine Ansprüche an eine warme Überwinterung haben, im dunklen und kühlen Keller. Im April wird ausgeräumt, zur besseren Handhabung sind die Töpfe in Schalen eingestellt, sodass immer ein Schwung Pflanzen transportiert werden kann. Das Ausräumen ist die erste Gelegenheit des Jahres, alle Pflanzen der Schale zu betrachten. Und jedes Jahr erschrecke ich, wenn ich mein *Acanthocalycium glaucum* mit der Nummer EF 38a sehe (Abb. 1). Eine Epidermisfarbe, die nur eine Deutung zulässt: Die Pflanze verfault von innen und ist nicht mehr zu retten. Da ich logischerweise beim Tragen der Schale keine Hand freihabe, muss ich dann jedes Mal warten, bis ich die Schale im Frühbeet abstellen kann, um sofort durch den „Drucktest“ zu prüfen, ob die Pflanze schon in sich zusammenfällt. Jedes Jahr aber stelle ich zu meinem Erstaunen fest, dass diese Pflanze ganz und gar nicht faulig ist.

Ich wecke meine Pflanzen mit bis zu 55 Grad heißem Wasser auf und innerhalb von drei Tagen sieht man, wie sie dann in Neutrieb geraten – andernfalls ist die Pflanze krank. Mein *Acanthocalycium* macht mir dann die zweite Freude und zeigt, dass es lebt. Und schon nach einigen Wochen öffnen sich die ansehn-



Abb. 4
Erst im direkten Vergleich erkennt man die habituellen Unterschiede bei „jungen“ und alten *Encephalocarpus strobiliformis*-Pflanzen.

lichen Blüten dieser Art. Andere Vertreter dieser Art (Abb. 2) zeigen ganzjährig eine graugrüne Epidermis und erschrecken mich keinesfalls. Warum wohl ist die Epidermisfarbe dieser einen Pflanze so „ungesund“?

kleiner wirken lässt. Erst ein Vergleich dieser beiden verschiedenen „Altersformen“ zeigt (Abb. 4), welcher Größenunterschied in Jahrzehnten entsteht. Die linke, dickere Pflanze ist allerdings auch schon an die 40

Encephalocarpus strobiliformis

Diese exotische wie begehrte Art erinnert an Zapfen von Nadelbäumen, was der Gattung auch den Namen einbrachte. Die Pflanzen sind – gut Wasser abführendes Substrat vorausgesetzt – einfach in der Pflege. Zudem blühen sie im Frühsommer zuverlässig oft schon als kleine Pflanze. Oft sieht man in den Sammlungen solche kleine Vertreter, so dass die Blüte dann immer riesig wirkt. Hingewiesen wird oft auch auf einen umgekehrt birnenförmigen Körper – der kugelige Kopf steht auf einem relativ schmalen Fuß, der aus einer Knolle im Substrat hervorkommt (Abb. 3). Kultiviert man die Art jedoch über viele Jahre, verschwindet diese „Jugenderscheinung“ langsam und eine insgesamt kugelig wirkende Pflanze entsteht, mit einem Kopfdurchmesser, der dann die Blüten



Abb. 5:
Echinocereus reichenbachii SB 387 vom Kimble Co. in Texas ist bei uns weitgehend frosthart.

Abb. 6:
Notocactus magnificus ist einer der elegantesten Kakteen, die ich kenne und macht seinem Namen (*magnificus* = großartig) – alle Ehre. Im Alter werden die mit einem schwachen Blautönen überhauchten Kugeln kindskopfgroß und immer eleganter, die großen gelben Blüten erscheinen dann zuverlässig.



Jahre alt, und wie man an den zahlreichen Blütenresten im Scheitel sieht, hat sie noch nichts von der Blühfreudigkeit verloren.

Echinocereus reichenbachii

Meine Pflanze wurde mit der Feldnummer SB 387 und der Fundortangabe Kimble Co., Texas, erworben. Die Pflanze steht bei mir ganzjährig mit Regenschutz im offenen, etwa 1,20 m über dem Boden befindlichen Frühbeet, durch welches der Schnee fegen kann. Zum vierten Mal hält sie heuer schon durch und lässt mich stets Ende Juni die schönen Blüten sehen. Einziges Manko einer sonst sehr eleganten und schönen Pflanze: Die Blütenreste, obwohl nicht befruchtet, bleiben ewig. Ich wage nicht, diese abzumachen, denn sie haften absolut fest an der Pflanze. Ich habe sie endlich wieder in meiner Sammlung – diese Art, die ich 1967 zusammen mit den ersten meiner Kakteen geschenkt bekommen hatte und die ich im gleichen Winter noch beerdigen musste. Sicherlich, wenn ich es heute

bedenke, weil ich sie zu warm und zu feucht gehalten hatte.

Notocactus magnificus

Ich weiß, Notokakteen heißen heute *Parodia*. Aber eigentlich habe ich diese Gruppe jahrelang als *Eriocactus* geführt. So schnell kann ich mich im Alter halt nicht mehr umgewöhnen. Dieser wunderschöne Kaktus war eine der Sensationen, als er gefunden wurde und auf den Markt kam. Solch elegante Pflanzen hat man selten und ich kann nur jedem Kakteenliebhaber empfehlen, sich davon eine Pflanze zu besorgen. Leider findet man heute in den Gärtnereien selten solch „typische“ Formen wie hier abgebildet: Die Areolen stehen zumeist nicht so dicht und bilden dann nicht mehr solch schöne Bänder. Allerdings nimmt diese Tendenz auch im Alter noch zu, so dass man vielleicht auch ein wenig Geduld haben muss. Diese benötigt man ohnehin, denn die Art blüht erst ab etwa Faustgröße. Wenn die Pflanzen dann so groß sind wie

ein Kinderkopf, werden sie erst richtig schön!

Thelocactus garciae

Eine Pflanze dieser Art erhielt ich mit der Feldnummer PP247. Vor wenigen Jahrzehnten wurden tschechische und italienische Sammler in Mexiko aktiv und bereiteten auf Grund der besser gewordenen Infrastrukturen Gegenden, die vorher nur selten besucht worden waren. Aber auch die mexikanischen Wissenschaftler intensivierten ihre Forschung, um die heimatischen Arten zu erfassen. Auch wurden bekannte Fundorte intensiver untersucht und so manche Form oder gar Neuheit wurde entdeckt. *Thelocactus garciae* wurde als eigene Art gefasst, weil die rosa Blüten und der Kontrast der weißen und braunschwarzen Dornen so bisher nicht gesehen wurden. Letztlich muss man die Art in den Formenkreis um *Thelocactus conothelos* einordnen, der sicherlich variabler ist, als die Arten und Varianten zeigen, die man bei uns erwerben kann. Die abgebildete Form wächst einfach, wie die meisten



Thelokakteen. Sie wird mit dem Alter immer schöner und zeigt gern ihre prächtigen, nicht zu großen, aber auffälligen Blüten.

Sulcorebutia* aff. *canigueralii

Diese Pflanze erhielt ich vom niederländischen *Sulcorebutia*-Spezialisten Johanne Vries, der sie unter seiner Sammelnummer VZ 304 in der Sammlung stehen hat.

Abb. 7: *Thelocactus garciae* ist eine weitere schöne Variante des *Thelocactus conothelos* und kann auch Anfängern empfohlen werden.



Abb. 8: *Sulcorebutia canigueralii* VZ 304 von Estancia Khouta, Sucre to Estancia Romeral, Bolivien, 2845 m, ist wie alle Sulcorebutien bei uns recht einfach zu halten und blüht im Juni reich mit farblich hervorstechenden Blüten.

Ihm sind in den letzten Jahren zahlreiche neue Formen und auch Arten zu verdanken, hat er doch gemeinsam mit seiner Frau intensiv die bolivianischen Wuchsorte dieser schönen Gattung untersucht. Die Problematik der Gattung besteht in der unglaublichen Variabilität der einzelnen Arten. Auch diese hier vorgestellte schöne Pflanze ähnelt *Sulcorebutia canigeralii* und kann wohl in ihrem Formenkreis eingeordnet werden. Mich begeistert die Blütenpracht und -fülle im Juni. Die Haltung ist völlig unkompliziert – sieht man von einer

gewissen Anfälligkeit der Gattung auf den Befall durch Rote Spinnmilbe ab. Aber schon mit einfachen Mitteln etwa auf Rapsölbasis kann man gut gegen die Schädlinge angehen.

„Einem Land, in dem die Blumen teuer sind, fehlt die Grundlage der Kultur“ (chinesisches Sprichwort).

Dr. Jörg Ettelt
Morgenstraße 72
59423 Unna
Deutschland

KuaS-KALEIDOSKOP



Ich habe in meiner Sammlung derzeit ein *Gymnocalycium*, das, statt wie gewohnt in der Nähe des Scheitels, aus fast allen Areolen Blütenknospen austreibt. Einige sind zwar vertrocknet, aber es gibt immer noch eine Reihe von Blüten, die sich hier ankündigen und nach und nach auch aufgehen. Über die genaue Zuordnung bin ich mir zwar nicht sicher. Aber es handelt

sich hier wohl um *Gymnocalycium horridispinum*. Die Gründe für dieses Verhalten sind mir nicht klar, aber vielleicht hat einer der anderen Leser der KuaS schon ähnliche Beobachtungen gemacht. Es wäre sicher interessant zu wissen, ob dieses Verhalten häufiger, und gegebenenfalls bei welchen Arten oder anderen Gattungen es auftritt. Vielleicht gibt es auch Hinweise, was dieses Verhalten auslöst oder fördert? Ich habe die Pflanze auf Grund ihres Verhaltens für mich als *Gymnocalycium 'ubiquiflorum'* getauft.

Gerd Hayenga
Flurweg 2A
9470 Buchs (SG)
Schweiz

Anm. d. Red.: Bei der abgebildeten Pflanze handelt es sich zweifelsfrei um *Gymnocalycium schickendantzii*. Die meist mehr seitlich am Körper, aus älteren Areolen entspringenden Blüten sind typisch für diese *Gymnocalycium*-Art.

Dichte Axillenwolle

Die seidige *Mammillaria bombycina*

von Peter A. Mansfeld



Was kann an einem Kaktus wirklich seidig sein? Als der Ober-Post-Sekretär Leopold Quehl aus Halle an der Saale 1910 die anfänglich für eine *Mammillaria pondii* gehaltene Art als *Mammillaria bombycina* neu beschrieb, verfügte er weder über genaue Fundortangaben noch kannte er die schönen Blüten dieser Art (QUEHL 1910). Das Artepitheton „bombycinus“ bedeutet „seidig“ und weist auf die glasig seidigen Randdornen hin

(EGGLI & NEWTON 2004), was bei richtiger Betrachtung durchaus seine Berechtigung hat. Die wunderschöne, leicht sprossende, *Mammillaria* erweckt nämlich nicht nur bei Sonnenschein diesen faszinierenden, leicht glänzenden und seidigen Eindruck.

Alwin BERGER (1929) komplettierte zwar die Angaben von QUEHL mit der Beschreibung der Blüten, einen Fundort konnte jedoch auch er nicht angeben.

Abb. 1: *Mammillaria bombycina* bildet oft große Gruppen aus, die reich blühen.

Alle Fotos:
Peter A. Mansfeld



Abb. 2:
Geschützt von
großen braunen
Hakendornen:
ein Einzelkopf
von *Mammillaria
bombycina*.

Die leicht zu pflegende Art kommt in Mexiko im Norden der Bundesstaaten von Jalisco und an der Grenze zu Aguascalientes in Höhenlagen zwischen 2300 und 2500 Metern vor. Sie bildet von der Basis her größere Gruppen aus, wobei die einzelnen, kugeligen bis keuligen Triebe bis zu 20 Zentimeter lang und 6 Zentimeter im Durchmesser groß werden. Die Scheitel sind oft etwas eingesenkt und kündigen durch starke Wollbildung die trichterförmigen, bis zu 1,5 Zentimeter großen, hellkarminroten Blüten mit dunkleren Mittelstreifen an.

Mammillaria bombycina hat 11–18 feste und konisch bis zylindrische, etwas abgerundete Warzen. Die Axillen sind mit reichlich Wolle besetzt. Die 30–40 Randdornen, die für den Namen der Art verantwortlich zeichnen, sind 2–10 Millimeter lang, dünnadelig, steif, weiß und hinterlassen diesen seidigen Eindruck. Im

Gegenzug sind die 2–4 Mitteldornen zwischen 0,7–2 Zentimeter lang, dünnadelig, steif, bernsteinfarben bis weiß und teilweise leicht gehakt. Die weißen Früchte enthalten sehr kleine, schwarze Samen.

Mammillaria bombycina zählt zu den wüchsigsten Arten ihrer Gattung. Die Kultur am sonnigen Fenster ist fast problemlos. Statt Wassergaben ist ein häufiges Nebeln (Sprühen mittels Zerstäubers und dergleichen) empfehlenswerter und trägt zur stärkeren Herausbildung der Axillenvolle bei. Das Substrat (Erde) sollte möglichst mineralischen Charakter haben. Ein kühler und trockener Winterstand sorgt für eine reiche Blütenflora im folgenden Frühjahr.

Die jüngst beschriebene *Mammillaria perezdelarosae* entstammt dem gleichen Habitat und ist zweifelsfrei mit *Mammillaria bombycina* verwandt (ANDERSON 2011).

Literatur:

- ANDERSON, E. F. (2011): Das große Kakteen-Lexikon. 2. Aufl. – Ulmer, Stuttgart.
BERGER, A. (1929): Kakteen. Anleitung zur Kultur und Kenntnis der wichtigsten eingeführten Arten. – Ulmer, Stuttgart.
EGGLI, U. & NEWTON, L. E. (2004): Etymological dictionary of succulent plant names. – Springer, Heidelberg.
QUEHL, L. (1910): *Mammillaria bombycina* Quehl n. sp. – Monatsschr. Kakt.-kunde 20: 149–150.

Peter A. Mansfeld
Postfach 650124
22361 Hamburg
Deutschland
E-Mail:
post@petermansfeld.de



Abb. 3:
Aus dichter weißer Axillenne-
wolle und um-
geben von feinen
weißen Dornen
erscheinen die
Blüten von
*Mammillaria
bombycina*.

KuaS-KALEIDOSKOP



Die abgebildete *Puna bonniae* ohne Dornen hat uns spontan an Fußbälle erinnert, vermutlich auch, weil zeitgleich die Fußballweltmeisterschaft der Damen in Deutschland stattfand. Entdeckt haben wir diese nicht verkäufliche Pflanze in der Sammlung von Herrn Ladislav Fischer in Horice während einer 4-tägigen Busreise zu Kakteenzüchtern und -händlern in Tschechien. Erfreulicherweise konnte ich bei

einem anderen Händler eine gepfropfte Pflanze dieser dornenlosen Form erwerben. Diese „Kakteen-Erlebnisreise“ war ein Erlebnis und hervorragend organisiert von Frau Elisabeth Sarnes aus der OG Aachen.

Manfred Hartl
Finkenweg 54
53913 Swisttal
Deutschland

Unbekannter Schädling an *Neobesseyia*

von Marco Borio

Ich bin ratlos und gestatte mir, bei den Lesern der KuaS Hilfe zu suchen wegen eines unbekanntes kriechenden Objekts. Möglicherweise handelt es sich sogar um ein UFO – Unbekanntes Fressendes Objekt ...

Kurzer Beschrieb: Im letzten Herbst kränkelte plötzlich eine der schon jahrelang voll winterhart kultivierten *Neobesseyia missouriensis* (könnte auch *Escobaria* oder *Coryphantha* heißen, aber was interessiert das meinen potentiellen Feind wohl?).

Ich wollte die Pflanze ausstechen, um sie zu inspizieren. Plötzlich drang mit großer Geschwindigkeit ein „Regenwurm“ neben der Pflanze heraus. Etwa 10 cm lang. Ich fasste ihn, und er führte sich in meiner Handfläche sehr wild auf. Das hätte mich eigentlich stutzig machen sollen, denn ich weiß doch haargenau, wie sich Regenwürmer benehmen und auch anfühlen. Wie auch immer: Ich schleuderte das Vieh weit in Nachbars Wiese hinein ...

Und nun das Schreckliche: Meine *Neobesseyia* war praktisch hohl! Der „Innenraum“ war übervoll von bräunlichen, 2 mm langen, 1 mm dicken, trockenen, zylindrischen Würstchen: Kot! So nahm ich an. Von diesem „Wurm“. So ein Schadbild habe ich in meiner ganzen 45-jährigen botanisch-zoologischen Laufbahn noch nie gesehen.

Den Übeltäter fand ich anschließend begreiflicherweise nicht mehr. Und die Geschichte hatte ich dann bald auch abgehakt. Eigentlich ...

Aber jetzt kommt das Schlimmste: Ende Januar 2012, zur Mittagszeit, wand sich ein Regenwurm in unserer Stube(!) am Boden, etwa einen Meter von der Sitzplatttüre entfernt. Bei minus 1 Grad ist ja eigentlich kein Regenwurm auch nur ansatzweise unter-

wegs. Meine Frau kam eben mit dem Katzenteller von draußen herein und konnte einen Ekelschrei nicht unterdrücken. Ich eilte ihr „zu Hilfe“ und musste mich sofort „an damals“ erinnern! Das Tier benahm sich in meiner Hand wie im letzten Herbst. Jetzt betrachtete ich das Ungeheuer genauer: Etwa 15 cm lang, zu dünn für einen Regenwurm dieser Länge (die Farbe würde etwa stimmen), kein Sattel(!), vor dem ganz dünn auslaufenden Hinterende eine auffallende rautenförmige flache Verbreiterung. Der vordere Teil war viel zu hart und zu borstig für einen richtigen Regenwurm.

Da ich nach einer am Morgen erfolgten Fingeroperation kein Foto machen konnte, zerdrückte ich den Kopf des wendigen Feindes auf der Terrasse (damit er mir nicht abhaut!) und wollte eine Schachtel holen, um ihn später genauer zu untersuchen. Eine Türkentaube war dann allerdings schneller als ich und flog in Schlangenadler-Manier mit der Beute weg. Das konnte ich gerade noch sehen. Also kein Bild von meinem Kaktusfeind. Ich habe viel und oft im Internet auf verschiedenste Weise versucht, dem Wurm auf die Schliche zu kommen. Aber erfolglos.

Wer hat da wohl eine Erklärung parat? Ich würde mich sehr über Hinweise freuen, damit ich für dieses Rätsel eine Lösung finde. Denn: Die 1986 ausgepflanzte, jetzt vielköpfige *Neobesseyia*, machte im Oktober 2011 nicht den besten Eindruck ...

Marco Borio
Kindergartenstrasse 15
7323 Wangs
Schweiz
E-Mail: marco.borio@gmail.com

KAKTEEN- UND SUKKULENTEN-BÜCHER FÜR DEN EINSTEIGER

Bücher über Kakteen und die anderen Sukkulenten gibt es zu Hunderten, vom Kinderbuch bis zu hochwissenschaftlichen Abhandlungen. Regelmäßig erscheinen neue Titel auch für Anfänger und Einsteiger. Von denen werden hier vier aus dem Verlag Ulmer vorgestellt, die derzeit im Buchhandel oder über Online-Händler schon für unter 10 € zu bekommen und sind z. B. als Geschenk geeignet erscheinen.

Vom Aufbau sind sich die hier vorgestellten und reich illustrierten Bücher ähnlich, es gibt Kapitel über Aussehen und Eigenschaften der Pflanzen, die natürlichen Standorte und die Nutzung, über Pflege, Vermehrung und Schädlinge, gefolgt von der Vorstellung der für die Kultur geeigneten Vertreter (Familien, Gattungen, Arten, Sorten). In den Anhängen gibt es Hinweise auf Bezugs- und Informationsquellen. Der Umfang der einzelnen Kapitel ist natürlich auch von Format und Gesamtseitenzahl der jeweiligen Bücher abhängig.

Da diese Bücher, wie erwähnt, sich doch vorwiegend an Anfänger und Einsteiger richten, sollten sie die wichtigsten Informationen zur Pflege und geeignete Empfehlungen zum Aufbau einer Sammlung enthalten. Darüber hinaus sollten sie natürlich auch ansprechend sein, um Spaß und Freude am Hobby zu vermitteln. Eine Nomenklatur nach neuestem Stand (die ja auch

in ständigem Wandel begriffen ist) ist dabei sicher nicht so entscheidend, wohl aber die korrekte Bestimmung der abgebildeten Pflanzen.

Im Kakteenbuch von Delange werden Pflanzen in Natur und Kultur abgebildet, z. T. offensichtlich auch aus botanischen Gärten oder Sammlungen Südeuropas. Die Abbildungen der Kulturpflanzen sind sehr gut und vermitteln, wie die Pflanzen in der eigenen Sammlung aussehen können, während die anderen Abbildungen z. T. etwas abfallen. Ähnlich ist das Buch über die Sukkulenten; die Auswahl der in beiden Büchern vorgestellten Arten und Gattungen (bzw. Familien) entspricht dem, was man zuhause erfolgreich kultivieren und im Handel auch erhalten kann.

Das jüngste und zugleich handlichste der hier präsentierten Bücher ist das von Berger, das seinen Schwerpunkt auf die Vorstellung von daheim kultivierbaren Kakteen legt. Die Angaben zu den Pflegebedingungen sind gut und ausführlich. Negativ fällt ins Auge, dass viele Pflanzen (wohl in botanischen Gärten o. ä. fotografiert) unschön gewachsene oder geschädigte Exemplare zeigen; andere Fotos vermitteln kaum, wie die ganze Pflanze in der Kultur aussehen kann. Mehrere Fotos sind falsch bestimmt und zeigen ganz andere Gattungen als angegeben.

Einen wesentlich besseren Eindruck macht das Buch von Haage, dem auch die lange Tradition erfolgreicher Kakteenbücher aus dem Hause Haage anzumerken ist. Die wichtigen Themen sind ausführlich abgehandelt, die her-

vorragenden Fotos und Zeichnungen lassen wirklich Freude aufkommen.

Zusammenfassend: Die beiden Titel von Delange sind zweifellos ihren (günstigen) Preis wert. Nicht zu schlagen ist aber das Preis-Leistungs-Verhältnis des Haage-Buches, das aufgrund seines Umfangs, der Aufmachung und des Inhaltes für die Zielgruppe uneingeschränkt empfohlen werden muss. Im Vergleich dazu fällt das Buch von Berger stark ab; der Verlag sollte es besser noch einmal überarbeiten lassen.

(Detlev Metzger)

- Berger, M. 2011. **TASCHENATLAS KAKTEEN. 100 ARTEN UND SORTEN FÜR IHR ZUHAUSE.** – Stuttgart (D): Ulmer. ISBN 978-3-8001-6742-1. 124 Seiten. Format 13 x 19 cm, Softcover. Preis: 9,90 € (14,90 CHF).
- Delange, Y. 2006. **KAKTEEN AUSWÄHLEN UND PFLEGEN.** – Stuttgart (D): Ulmer. ISBN 978-3-8001-4765-6. 96 Seiten. Format 16,5 x 23 cm, Softcover. Preis: 3,95 € (6,90 CHF).
- Delange, Y. 2007. **SUKKULENTEN AUSWÄHLEN UND PFLEGEN.** – Stuttgart (D): Ulmer. ISBN 978-3-8001-4992-6. 96 Seiten. Format 16,5 x 23 cm, Softcover. Preis: 3,95 € (6,90 CHF).
- Haage, H.-F. 2008. **KAKTEEN. FRISCHE IDEEN FÜR ZIMMER, BALKON UND GARTEN.** – Stuttgart (D): Ulmer. ISBN 978-3-8001-4643-7. 143 Seiten. Format 20 x 27 cm, Hardcover. Preis: 9,90 € (15,90 CHF).





Parodia roseoalba

Die Art wurde 1964 von Ritter beschrieben und wird jetzt bei *Parodia ritteri* eingeordnet. Sie stammt aus Bolivien und wächst in Höhenlagen von 2700 bis 3000 m. Die Pflanzen erreichen bis zu 10 cm Durchmesser und sprossen an der Basis. Meist bilden die Sprosse bereits an der Mutterpflanze eigene Wurzeln. Das Substrat sollte hauptsächlich mineralische und nur wenige humose Anteile enthalten. In der Wachstumszeit hell und luftig unterbringen und ab und zu durchdringend gießen. Überwinterung kühl und trocken.

Pterodiscus ruspolii

Die Gattung *Pterodiscus* gehört zur Familie der Sesamgewächse (Pedaliaceae). Das griechische Wort pteros für Flügel und das lateinische discus für Scheibe gaben ihr den Namen und verweisen auf die Struktur der Samenschale. Die vorgestellte Art kommt in Äthiopien, Kenia, Somalia und im Sudan vor. Im Sommer benötigen die Pflanzen sehr viel Wasser und einen sonnigen, warmen Standort. Im Winter trocken und nicht unter 14 °C halten. Der Kaudex kann 10 cm dick werden.



Echinocereus fendleri subsp. *rectispinus*

Dieser gruppenbildende *Echinocereus* aus dem Südwesten der USA und den angrenzenden Gebieten im Norden Mexikos wächst auf steinigem Gelände in Höhen von 900–2400 m. Je nach Herkunft können die Pflanzen bei rechtzeitiger Abhärtung auch Temperaturen bis minus 18 °C (oder sogar darunter) überstehen. Das Substrat sollte sehr durchlässig sein. Bei vollsonnigem Stand blühen die Pflanzen ab April bis Juni. Vermehrung durch Aussaat oder durch Teilung größerer Gruppen.

Eriogyne confinis

Die Art stammt aus der chilenischen Atacama-Region und wächst dort in küstennahen Lagen. Die Erstbeschreibung als *Pyrrhocactus confinis* erfolgte 1961 durch Friedrich Ritter. Fred Kattermann kombinierte sie 1994 in die Gattung *Eriogyne* um. Die Pflanzen wachsen anfangs kugelig, später gestreckt und werden 6–8 cm hoch. In der Wachstumszeit ist ein sonniger, luftiger Standort ideal. In der Ruhezeit frostfrei und trocken halten. Vermehrung durch Aussaat.

***Conophytum praeseclum***

Es wurde um 1928 in der Umgebung von Poffader in Südafrika entdeckt. Das Verbreitungsgebiet reicht etwa 20 km nach Osten und im Südwesten bis zum Namiesberg. Die Pflanzen bilden 5- bis 12-köpfige Gruppen. In der Ruhezeit von April bis Juli ist gelegentliches Sprühen ausreichend. Um Kalkflecken zu vermeiden, sollten die Pflanzen nicht mit kalkhaltigem Wasser benetzt werden. Die angenehm duftenden Blüten erscheinen bei uns im Herbst. Während der winterlichen Wachstumszeit bei Mindesttemperaturen um 10 °C regelmäßig gießen.

***Opuntia fragilis* 'Freiberg'**

Diese attraktive Kulturform von *Opuntia fragilis* gehört zu den auch in unseren Breiten winterharten Kakteen. Selbst Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt werden problemlos überstanden. Bereits kleinere Pflanzen mit wenigen Gliedern blühen zuverlässig. Sie können im Freiland oder in größeren Schalen kultiviert werden. Ab Ende Oktober sollten die Pflanzen zur Vorbereitung auf die Winterruhe rechtzeitig trocken gehalten werden.



IM NÄCHSTEN HEFT ...

Ganze drei Jahre ist er alt, dieser hier abgebildete Sämling von *Copiapoa coquimbana* subsp. *andina*. Charakteristisch ist die gelbe Bedornung. Es ist ja nicht ganz leicht Copiapoen auseinander zu halten. Bei Sämlingspflanzen scheint es schier unmöglich. Indes: Es geht, wie wir einem großen Beitrag entnehmen dürfen. Gleichzeitig enthält er Tipps für Aussaat und Sämlingskultur – was beides ja nicht ganz einfach ist.



Außerdem im nächsten Heft: Wir gehen auf Reisen und besuchen Kakteen in ihrer mexikanischen Heimat, wir haben interessante Pflegetipps und schauen bei anderen Sukkulenten vorbei.

UND ZUM SCHLUSS ...

Es ist manchmal nicht ganz einfach, zärtlich mit seinen Lieblingen zu sein. Vor allem dann, wenn sie ihre Wehrhaftigkeit unter Beweis stellen und sie uns zärtlich mit ihren Dornen lieblosen.

Lyrik beiseite: Ich habe einen *Ferocactus hystrix*. Ein schönes Exemplar. Ungefähr 56 Zentimeter hoch (ohne Topf) und 52 Zentimeter im Durchmesser. Und mit vielen, vielen, starken Dornen bestückt. Diese Pflanze steht am Eingang zu unserem Garten. Man will schließlich zeigen, dass ein Liebhaber ungewöhnlicher Pflanzen in dem Anwesen wohnt.

Vor kurzem hat ein fieser Baustofflieferant den Kaktus gefällt. Mit dem Auto zur Seite geschubst. Es ist nicht viel passiert. Einige Dornen sind jetzt kürzer und der Topf hat einen Sprung. Allerdings so, dass die Wurzeln schreien: „Wir wollen umgetopft werden!“

Recht haben sie. Aber wie macht man das mit einer waffenstarrten Kugel von geschätzt einer Megatonne Gewicht, die längst unter das Kriegswaffenkontrollgesetz fällt? Für jedwede Ratschläge dankbar ist
Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Wiener Straße 28, 8720 Knittelfeld, Österreich

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof, Schweiz

Verlag:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/99803 81, Fax 091 95/99803 82

Technische Redaktion:

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
90574 Roßtal
Telefon 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten:

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
27308 Kirchlinteln, Telefon 0 42 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur:

Silvia Grätz, Müllerweg 14
84100 Niederaichbach
Telefon 0 87 02/86 37 oder 0 87 02/94 62 57
Fax 0 87 02/42 47 465
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, 91325 Adelsdorf
Telefon 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, 8252 Schlatt, Schweiz
Telefon 052/6 57 15 89
E-Mail: landesredaktion@kakteen.org

Österreich:

Ing. Robert Dolezal
Gelbsilberweg 3, 1220 Wien, Österreich
Telefon +43 (0) 65 02/83 20 30
E-mail: robert.dolezal@cactusaustria.at

Satz und Druck:

EITH Druck- und Medienzentrum Albstadt,
Gartenstraße 95, 72458 Albstadt
Telefon 074 31/13 07-0, Fax 074 31/13 07-22
E-Mail: info@dmz-eith.de

Anzeigen:

Konrad Herm, Wieslesweg 5, 76332 Bad Herrenalb
Telefon 070 83/70 79, Fax 070 83/52 55 31
E-Mail: buerker@dmz-eith.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 25 / 1. 11. 2010

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.



35 Jahre Erfahrung ist der beste Qualitätsbeweis
 - Gewächshäuser
 - Frühbeete
 - zur Überwinterung Ihrer Pflanzen
 - Pflanzenschutzdächer
 - Schwimmbadüberdachungen



T.M.K GmbH – Technologie in Metall und Kunststoffen,
 Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,
 Tel: +43/3472/40404-0; Fax: DW 30
www.princess-glashausbau.at
 e-mail: office@princess-glashausbau.at

Wir übernehmen Ihre Sammlung!

Christoph Janz E-Mail: kakteenversand@o2online.de
 Hosenbein 62 www.kaktus-stachel.de
 99 439 Vippachedelhausen Tel.: 03 64 52 / 1 87 46

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen Versand
Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cylindropuntia
 Klaus Krätschmer, Raumbgarten 3, 55571 Odernheim.
winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486

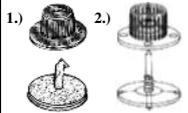
Anzeigenschluss

für KuaS 11/2012:
15. September 2012

Manuskripte bis
 spätestens 30. September 2012
 hier eintreffend

Der Winter kommt! - Heizen und Isolieren

- ★ **Phoenix-Elektro-Gebläseheizer 1000 / 1800 / 2800 Watt**, mit 3 Leistungsstufen. Mit Temperaturregler 0 - 40 °C. Edelstahlgehäuse mit Standfüßen und Aufhänger. (Bild 1.) € **289,00**
- ★ **Kaliphosphat 34% K 52% P** zur Abschlußdüngung 500 gr € **12,00** 1 kg € **19,50**
- ★ **Baldrianextrakt** 250 ml zur Förderung der Blütenbildung u. Frostresistenz € **9,95**
- ★ **Isolierfolie** dreischichtig, UV-stabil. Mit 40 % Heizkosteneinsparung wird der Kostenaufwand für die Folie meistens in einer Heizperiode eingespart! Die Folie ist viele Jahre verwendbar! Bei 50 m-Rollen u. größeren Stücken nur Abholung ab Lager. Zuschnitte bei Versand nur bis max. 6 m Länge: 1,5 m breit € **4,10/ldm** 2,0 m breit € **5,30/ldm** 2,4 m breit € **6,40/ldm**
- ★ **Befestigungselemente** Bild 1.) zum Ankleben kpl. mit Kappe € /St. **1,00**
- ★ **Befestigungselemente** Bild 2.) zum Ankleben kpl. mit Kappe: 10 St. € **6,20** 50 St. € **29,90** 100 St. € **56,40** 500 St. € **257,80**
- ★ **Silikonkleber** für Elemente, 310 ml € **9,90** ★ **Glasklebeband** 50 mm breit € **5,00**
- ★ **Spezialklebeband** 50 mm breit € **10,95** 100 mm breit € **25,30**



Besuchen Sie uns auf der 13. Bayern-Börse am Sonntag den 16. Sept. in 92348 Stöckelsberg!

Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
 Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten.
 Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18° Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18° Uhr und Sa. 9 - 13° Uhr

Gewächshäuser
Englische Gewächshäuser
Orangerien & Wintergärten
Mauerglashäuser
Anlehnhäuser
Glaspavillons

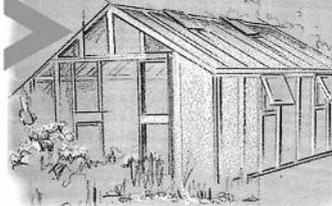


www.glashausexperte.de



 **Palmen** Grüner Weg 37 - 52070 Aachen
Telefon: **0241- 5593810**

VOSS
Gewächshaus
Ideen



VOSS 

Gute Ideen rund um Ihr Haus

Rechteck-, Anlehn- oder Rund-
gewächshäuser. Wir realisieren
auch Ihre eigenen Ideen!

55268 Nieder-Olm (bei Mainz)

Reichelsheimer Straße 4

Telefon 06136-91520

www.voss-ideen.de

**Hier könnte
Ihre Anzeige
stehen:**

**Die Anzeigen-Preisliste
Nr. 25, gültig seit
1. November 2010,
ist erhältlich bei:**

**Konrad Herm
Wieslesweg 5
76332 Bad Herrenalb
Telefon 0 70 83/70 79
Fax 0 70 83/52 5531
E-Mail:
buerker@dmz-eith.de**